

Berliner Momente 2015

Bericht über das Geschäft der BSR



Berliner Momente 2015

Bericht über das Geschäft der BSR

2015

Inhalt



Bericht des Aufsichtsrates	6
Vorwort des Vorstandes	10
Berlins Zukunft gestalten	14
Neue Ziele für Berlin ...	16
Neuer Unternehmensvertrag	20
Aktive Personalpolitik	22
Rundes Jubiläum	26
Smarter Service, zufriedene Kunden	27
Waldreinigung in Orange	34
Piloten in Laub und Forst	36
Schräge Idee	38
85 neue Chancen eröffnet	42
Berliner Momente im Überblick	44
Bilanz zum 31. Dezember 2015	62
Gewinn- und Verlustrechnung	64
Anhang	65
Anlagenspiegel	84
Lagebericht	86
Corporate Governance Kodex	107

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2015 seine ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Verpflichtungen wahr und überwachte die Geschäftsführung durch den Vorstand der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat informierte sich in vier ordentlichen Sitzungen und einer außerordentlichen Sitzung umfänglich über den ordnungsgemäßen Verlauf der Geschäfte. Darüber hinaus unterrichtete der Vorstand im Rahmen seiner Zuständigkeiten den Aufsichtsrat bzw. seinen Vorsitzenden durch regelmäßige Berichterstattung umfassend. Die vorgelegten Berichte und Aufsichtsratsunterlagen wurden mit dem Vorstand ausführlich beraten. Der Aufsichtsrat und der Vorstand der Berliner Stadtreinigung entsprachen den Empfehlungen des von ihnen beschlossenen Corporate Governance Kodex der Berliner Stadtreinigung, Anstalt öffentlichen Rechts.

Das Geschäftsjahr 2015 war besonders durch den Abschluss des neuen Unternehmensvertrages mit dem Land Berlin geprägt, der in zwei Klausurtagungen mit Vertretern des Aufsichtsrates und des Landes Berlins vorbereitet wurde. Der Vertragsabschluss gibt ein wichtiges Signal für die Stabilität und Sicherheit des Unternehmens. Mit einer Laufzeit von 15 Jahren (2016 bis 2030) garantiert der Vertrag erneut langfristige Verlässlichkeit und Stabilität für das Unternehmen. Das Land Berlin schafft Rahmenbedingungen, die sowohl die Leistungsfähigkeit der BSR erhöhen als auch ihr Aufgabenspektrum erweitern. Damit wird der BSR ermöglicht und gleichzeitig die Verpflichtung auferlegt, ihre Position als eines der führenden Entsorgungsunternehmen in Deutschland und Europa auch künftig zu sichern und auszubauen.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich in diesem Zusammenhang u. a. mit den Perspektiven der BSR im Hinblick auf neue Aufgaben im Bereich der Stadtsauberkeit und entschied über entsprechende Pilotprojekte. Der Aufsichtsrat befasste sich zudem mit der fortentwickelten Strategie der BSR. Die Kapitalanlagenstrategie, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Personalentwicklung, die Ausbildungssituation, die Unternehmensrisiken sowie der Umsetzungsstand des Effizienzsteigerungsprogramms 2013–2015 waren weitere Gegenstände der Beratungen im Aufsichtsrat.

Unterstützt wurde der Aufsichtsrat durch den Wirtschafts- und den Personalausschuss. Der Wirtschaftsausschuss tagte in vier Sitzungen, der Personalausschuss in vier ordentlichen und außerordentlichen Sitzungen im Jahr 2015.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss 2015 und der Lagebericht wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz geprüft. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen; der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.



Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden vom Aufsichtsrat umfassend beraten und zur Kenntnis genommen. Der Jahresabschluss wurde daraufhin festgestellt. An der Beratung nahmen die Abschlussprüfer teil. Dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Jahresergebnisses ist der Aufsichtsrat gefolgt, und er erteilte den Vorstandsmitgliedern Entlastung.

Herr Werner Kehren wurde mit Wirkung zum 1.8.2015 zum neuen Vorstand Finanzen bestellt. Die Bestellung von Herrn Theis zum Vorstand Finanzen endete zum 31.8.2015.

Im Jahr 2015 erfolgte die fünfjährige Neubestellung der Aufsichtsratsmitglieder. Auch der Beirat der BSR wurde für eine neue Periode von fünf Jahren neu besetzt. Frau Barbara Hoffmann ist seit dem 27.11.2015 Mitglied des Wirtschaftsausschusses und übernimmt die Funktion des Financial Expert im Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, den Personalräten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BSR für die im Geschäftsjahr 2015 geleistete Arbeit und ihr Engagement seinen besonderen Dank aus.

A handwritten signature in blue ink that reads "Matthias Kollatz-Ahnen". The signature is written in a cursive, slightly stylized script.

Dr. Matthias Kollatz-Ahnen
Vorsitzender des Aufsichtsrates der
Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) AöR

Was wir uns auch 2015
nicht erlaubten: Stillstand.
Keinen Moment.



Vorwort des Vorstandes

Berlin sauber halten und dabei ökonomisch, ökologisch und sozial verantwortlich wirtschaften: Auch im Jahr 2015 haben wir uns mit ganzer Kraft diesen Zielen verschrieben, um allen Menschen unserer Stadt eine möglichst gute Lebensqualität zu ermöglichen. Wir arbeiten dafür engagiert und ohne Unterbrechung. In jedem Moment.

Unsere Zuverlässigkeit und unser Engagement zahlen sich für Berlin ebenso aus wie für unser Unternehmen. Das zeigt sich in der anhaltenden Sympathie, die die Berlinerinnen und Berliner uns entgegenbringen. Das zeigt sich im Vertrauen des Berliner Senats in unsere Arbeit. Dessen sichtbarster Beleg im Jahr 2015 ist der neue Unternehmensvertrag, den das Land im Dezember mit uns abgeschlossen hat.

Mit dem neuen Vertrag unterstreichen das Land Berlin und die BSR, dass die Aufgaben der Abfallentsorgung und -verwertung sowie der Stadtreinigung am besten durch die BSR als eigenständiges öffentliches Unternehmen erledigt werden. Die gegenseitige Verpflichtung ist bis zum Jahr 2030 festgeschrieben. Zudem öffnet der Vertrag die Perspektive für die Stadt Berlin und die BSR, den aus der Straßenreinigung gewohnten hohen Qualitätsstandard auch im Bereich der Reinigung von Berliner Parks und Grünflächen etabliert zu sehen. Es wurden Pilotvorhaben vereinbart, um in den nächsten zwei Jahren zu prüfen und zu konkretisieren, ob und wie die Reinigung von Grünflächen dauerhaft gesichert werden kann.

Mit seiner Laufzeit von 15 Jahren gibt der neue Unternehmensvertrag Planungssicherheit – uns sowie den Berlinerinnen und Berlinern. Sie können sich darauf verlassen, dass unsere Tarife in der Abfallentsorgung und Straßenreinigung weiterhin zu den günstigsten in Deutschland zählen.

Wir werden uns neben der Sauberkeit in unserer Stadt weiter für ökologische Nachhaltigkeit starkmachen: durch eine neue Klimaschutzvereinbarung mit dem Land etwa, der nunmehr dritten. Oder durch die weitere Modernisierung unseres Fuhr- und Maschinenparks oder unserer Anlagen zur effizienten Nutzung und Erzeugung regenerativer Energie. Zum Beispiel steigern wir den Anteil getrennt gesammelter Bioabfälle kontinuierlich.

Und auch künftig werden wir unseren Beschäftigten ein fairer und zuverlässiger Arbeitgeber sein. Besonders freut uns, dass wir im vergangenen Jahr zusätzliche Ausbildungsplätze schaffen konnten. Dank zweier neuer Dienstvereinbarungen können wir jetzt zudem mehr jungen Leuten nach ihrer Ausbildung eine befristete Übernahme anbieten. Und das übrigens bei einem „Top-Arbeitgeber Deutschlands“, zu dem uns das Nachrichtenmagazin „Focus“ 2015 erneut kürte. Grundlage der Auszeichnung ist das Urteil unserer Beschäftigten.

Dass sie nicht nur gerne bei uns arbeiten, sondern auch einen guten Job machen, zeigt sich daran, dass wir nicht erst mit dem neuen Unternehmensvertrag, sondern schon im vergangenen Jahr mit neuen Aufgaben betraut wurden. Etwa mit der Pflege des Straßenbegleitgrüns in Charlottenburg-Wilmersdorf oder der Sauberkeit im Forstrevier Teufelssee. Dort kümmern wir uns in einem Pilotprojekt zunächst bis Ende des Jahres 2017 darum, dass das beliebte Naherholungsgebiet frei von Müll und dessen hoher Natur- und Erholungswert den Berlinerinnen und Berlinern erhalten bleibt.

Wir fühlen uns der Lebensqualität in unserer Stadt verpflichtet. Und arbeiten ständig daran, sie mit allen unseren Mitteln zu erhöhen. Auch durch die Entwicklung neuer Angebote, die den Menschen unserer Stadt den Alltag erleichtern. Im vergangenen Jahr brachten wir zum Beispiel den von uns entwickelten Tonnenhalter „arc32“ auf den Weg, mit dem wir Barrieren beim Zugang zur Mülltonne aus dem Weg räumen, und eine neue Laub- und Gartentonne, die wir in einem Pilotprojekt in den Außenbezirken Berlins auf Herz und Nieren prüfen.

Unser Ruf als vorbildliches kommunales Unternehmen verpflichtet uns dazu, unsere Dienstleistungen auch künftig möglichst nachhaltig und kundenfreundlich auszubauen. Wir werden uns dafür weiterhin jeden Tag einsetzen. Für unsere Stadt, ihre Menschen und unsere Umwelt. Mit Engagement, Know-how und Zuverlässigkeit.



Dr. Tanja Wielgoß
Vorsitzende des Vorstandes



Werner Kehren
Vorstand Finanzen



Martin Urban
Vorstand Personal, Soziales und
technische Dienstleistungen

- Berlin sauber halten und unsere Stadt mitgestalten – ökologisch, wirtschaftlich, sozial.



Berlins Zukunft gestalten

Dauerhaft niedrige
Gebühren – Messlatte
unseres Erfolges.

Unsere Strategie für die wachsende Stadt

Berlin sauber halten und unsere Stadt mitgestalten – ökologisch, wirtschaftlich, sozial. So lässt sich mit wenigen Worten umreißen, was wir tun. Doch wir bleiben hier nicht stehen. Unser Know-how und Engagement wollen wir in Zukunft noch viel stärker für unsere rasant wachsende Stadt einbringen. Wie, das haben wir 2015 in einer ganzen Reihe von Workshops und Klausuren ausgearbeitet.

Kontinuität und Wandel: So lautet unsere Marschrichtung für die Zukunft. Wir bewahren Erreichtes für die Stadt und ihre Menschen und erschließen gleichzeitig neue Wege für sie. Denn Berlin wächst und wir gestalten unsere Stadt weiter aktiv mit. Dadurch, dass wir alle an einem Strang ziehen. Und durch unsere Bereitschaft, Routinen zu hinterfragen, Neues auszuprobieren.

Einfach loslaufen wäre dabei eine schlechte Entscheidung. Wir klären zunächst, was wir in Zukunft für die wachsende Stadt leisten können. Wo wir einschätzen, dass Berlin von uns profitiert. Wir definieren klare Ziele und kommunizieren diese. Nicht zuletzt an unsere Beschäftigten, damit diese sie mittragen.

Stetige Tarife durch stetiges Engagement

Kontinuität heißt, dass wir von unserem Hauptziel – der Tarifstetigkeit – nicht abrücken. Wir haben es in den vergangenen Jahren geschafft, unsere Tarife jährlich um nicht mehr als zwei Prozent anzupassen. Das bleibt der Maßstab, nach dem wir und die Berlinerinnen und Berliner auch künftig unseren Erfolg beurteilen.

Verpflichtet bleiben wir ebenso den Grundsätzen einer nachhaltigen Entwicklung. Unserem sozialen und ökologischen Engagement messen wir höchste Bedeutung für dauerhaften wirtschaftlichen Erfolg zu. Deswegen orientieren wir unser unternehmerisches Handeln nicht einzig an ökonomischen Maßgaben. Das Wohlergehen der Menschen und den Schutz der Umwelt in unserer Stadt denken wir bei allen Entscheidungen gleichberechtigt mit.

2% →

Wir haben es in den vergangenen Jahren geschafft, unsere Tarife jährlich um nicht mehr als zwei Prozent anzupassen. Dieses Ziel verfolgen wir weiter.



Nah am Kunden

Dass wir in Berlin als kommunales Vorzeigunternehmen gelten, liegt ebenfalls an der hohen Qualität unserer Dienstleistungen. Unsere Kundinnen und Kunden, der Senat und die Berlinerinnen und Berliner sind mit unserer Arbeit sehr zufrieden, wie Umfragen stets aufs Neue belegen. Wir freuen uns über diese Einschätzung, ruhen uns darauf jedoch nicht aus – sondern tun alles dafür, dass das so bleibt.

Guter Arbeitgeber

Und wir übernehmen weiter Verantwortung für unsere Beschäftigten. Sie sind es, die sich täglich für Berlin ins Zeug legen. Ihnen gute Arbeitsbedingungen zu ermöglichen, ihre Belange ernst zu nehmen und sie zu fördern, verstehen wir als wichtigen Auftrag zur Erfüllung unserer sozialen Verantwortung.

Neue Ziele für Berlin ...

Die Zufriedenheit der Berlinerinnen und Berliner mit uns ruht auf diesen Pfeilern. Wir wollen, dass sie uns auch in Zukunft viel Sympathie entgegenbringen, uns vertrauen – und uns weiterhin viel zutrauen. Wir wissen ihre Wertschätzung zu würdigen und nehmen sie als Ansporn dafür, Gutes noch besser zu machen.

Das heißt zum einen, dass wir unser ökologisches Profil weiterentwickeln. Durch verstärkten Einsatz regenerativer Energien,

die weitere Modernisierung unseres Fuhrparks und Gebäudebestands sowie das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zum Beispiel im Rahmen der Initiative „Gutes Klima“. Sie belegt, dass die Übernahme ökologischer Verantwortung gelebte Praxis auf allen Ebenen unseres Betriebes ist.

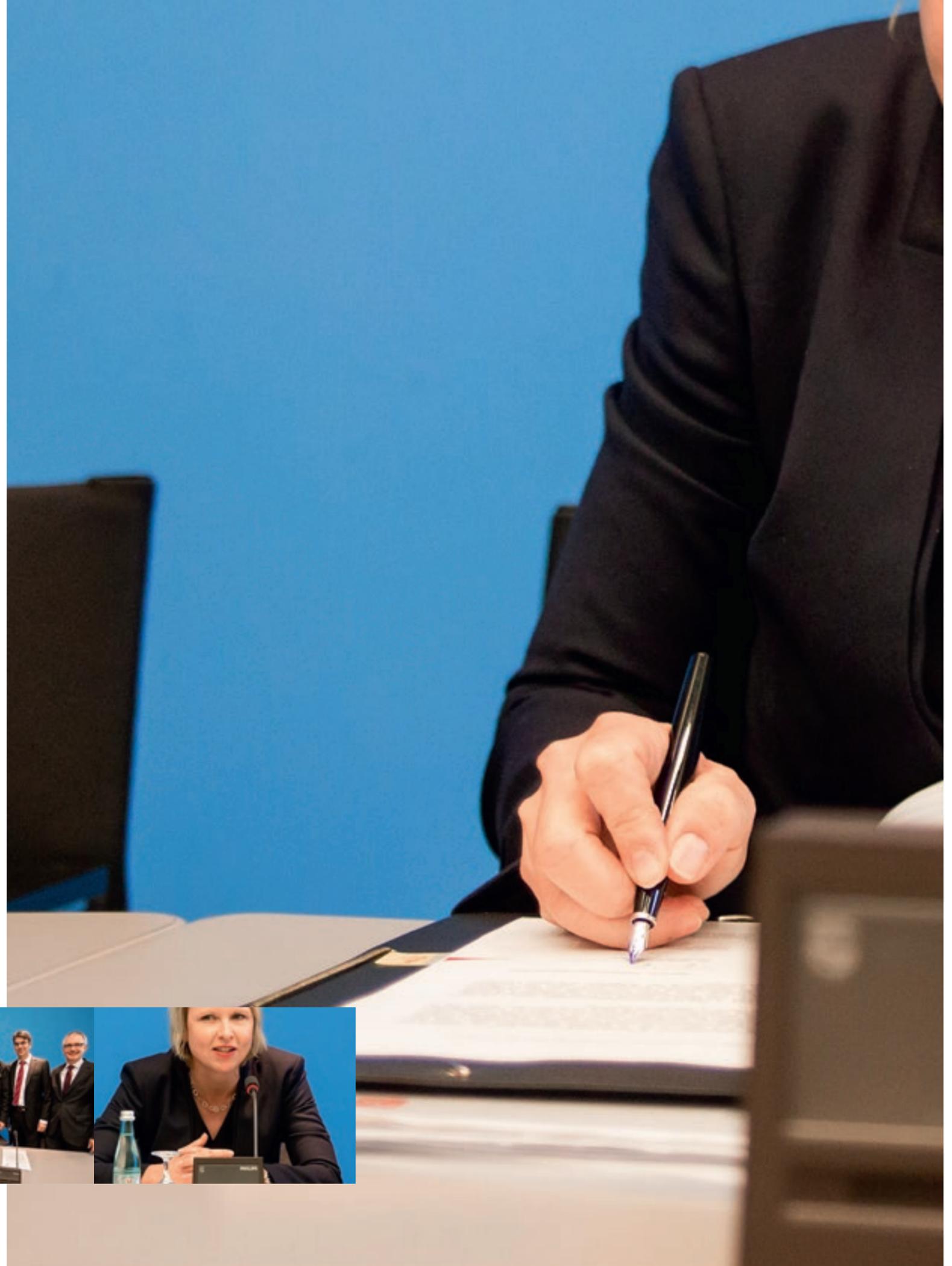
Noch mehr Lebensqualität

Gleichzeitig bauen wir unsere Leistungen für das Land weiter aus, und das auf höchstem Niveau. Dass man uns das zutraut, zeigen die neu angelaufenen Projekte, mit denen wir in den vergangenen Jahren betraut wurden. Wir verstehen diese zusätzlichen Aufgaben auch als Anerkennung für die stetige Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.





📦 An neuen Aufgaben wächst man.



Neuen Unternehmensvertrag mit Laufzeit bis 2030 abgeschlossen

Mehr Orange fürs Grün

An neuen Aufgaben wächst man. Wir auch. Und das auch wieder personell. Denn mit dem neuen Unternehmensvertrag, den wir Ende des Jahres mit dem Berliner Senat abgeschlossen haben, hat dieser uns zusätzliche Aufgaben in Aussicht gestellt, darunter die Reinigung von Parks und Grünflächen. Wir können die Stadt dadurch an noch mehr Stellen aktiv mitgestalten. Mit neuen Beschäftigten. Bei stetig niedrigen Tarifen.

In dem Anfang Dezember unterschriebenen Unternehmensvertrag bekennt der Senat sich deutlich dazu, uns weiter mit unseren bisherigen Kernaufgaben – der Abfallentsorgung und -verwertung, sowie der Straßenreinigung einschließlich des Winterdienstes – zu betrauen und uns als eigenständiges öffentliches Unternehmen zu erhalten.

Auf gesellschaftlichen Wandel reagiert

Für die Pflege und den Unterhalt von Grünflächen und Parks sind die Grünflächenämter der Bezirke zuständig. Ihre Pflichten ergeben sich aus dem Berliner Grünanlagengesetz von 1997, zuletzt 2004 geändert. Seit damals haben sich Berlin und die Gesellschaft stark gewandelt: Statt des Spaziergangs nach dem familiären Mittagessen, findet heute das Leben für manche Bevölkerungsgruppen fast in Gänze draußen statt. Hinzu kommt, dass die Stadt wächst und der Tourismus boomt. Folge ist ein höheres Müllaufkommen – gerade auch in den Berliner Parks und auf den Grünflächen der Stadt.



Pilotprojekt angestoßen

Die Pflege und Reinigung geht daher mit zusätzlicher Arbeit und steigenden Kosten einher, die noch bei der letzten Änderung des Gesetzes nicht absehbar waren. Das Land Berlin hat sich nun entschlossen, die Bezirke hier zu entlasten – und die Reinigung zwölf ausgewählter Parks und Grünflächen in zehn Bezirken uns zu übertragen. Wir übernehmen diese Aufgabe ab Mitte 2016 und bis Ende 2017 in einem Pilotprojekt und arbeiten dabei eng mit den jeweiligen Bezirken zusammen.

Unter unsere Obhut kommen unter anderem der Spreebogenpark im Bezirk Mitte, der Görlitzer Park in Friedrichshain-Kreuzberg und der Paul-Ernst-Park am Südufer des Schlachtensees in Steglitz-Zehlendorf. Fortführen werden wir zudem die Pilotvorhaben zum Sauberhalten des Forstreviers Teufelsee am Müggelsee und zur Pflege des Straßenbegleitgrüns in Charlottenburg-Wilmersdorf.

Im Zuge des Pilotprojekts wird sich die BSR zusätzlich ab Juni 2016 um die Sauberkeit in insgesamt elf Parks und auf ausgewählten Grünflächen kümmern.

Mitte	Spreebogenpark und Bereich um den Fernsehturm
Friedrichshain-Kreuzberg	Görlitzer Park
Pankow	Park am Weißensee
Charlottenburg-Wilmersdorf	Hier läuft bereits ein BSR-Projekt zur Pflege des Straßenbegleitgrüns.
Spandau	Münsinger Park
Steglitz-Zehlendorf	Paul-Ernst-Park (Südufer Schlachtensee)
Tempelhof-Schöneberg	Nelly-Sachs-Park
Neukölln	Grünzug Britz und Park am Buschkrug
Treptow-Köpenick	Luisenhain
Marzahn-Hellersdorf	Der Bezirk wird keine Fläche beisteuern.
Lichtenberg	Stadtpark Lichtenberg
Reinickendorf	Greenwichpromenade



Aktive Personalpolitik für mehr Stadtsauberkeit

Den neuen Unternehmensvertrag verstehen wir auch als Anerkennung für die Leistung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Durch die neu übertragenen Aufgaben können wir 100 neue Stellen in der Straßenreinigung schaffen. Die weitere Erhöhung des Anteils weiblicher Arbeitskräfte ist uns dabei ein wichtiges Anliegen.

Mit aktiver Personalpolitik sichern wir die Leistungsfähigkeit unserer Belegschaft. Dazu gehört, dass wir bis 2020 jährlich durchschnittlich 350 Menschen ausbilden oder in Beschäftigungsinitiativen einsetzen. Und auch künftig gestalten wir die Arbeitsbedingungen in unserem Unternehmen alters- und leistungsgerecht. Zugleich eröffnen wir weiterhin jenen berufliche Perspektiven, die es aus persönlichen Gründen nicht leicht auf dem Arbeitsmarkt haben. Entsprechende Initiativen führen wir fort.

Mehr „grüne“ Energie für Berlin

Der neue Unternehmensvertrag verpflichtet uns zudem, unser ökologisches Profil weiter zu schärfen. Wir werden eine neue Klimaschutzvereinbarung mit dem Land ausarbeiten, die nunmehr dritte, um auch in Zukunft aktiv zu den Umwelt- und Klimaschutzzielen Berlins beizutragen. Beispielsweise durch zusätzliche Steigerung getrennt gesammelter Bioabfälle, durch die weitere Modernisierung unseres Fuhr- und Maschinenparks oder unserer Anlagen zur effizienten Nutzung und Erzeugung regenerativer Energie.

Planungssicherheit für die Hauptstädter

Der Vertrag gilt für die nächsten 15 Jahre und gibt uns damit Planungssicherheit. Und dies gilt auch für die Berlinerinnen und Berliner. Denn wir haben uns verpflichtet, unsere Kundentarife bis zum Jahr 2020 um maximal 1,9 Prozent jährlich zu erhöhen. Auch in Zukunft werden wir gewährleisten, dass Berlin zu den fünf Großstädten in Deutschland zählt, die ihren Bürgerinnen und Bürgern die niedrigsten Gebühren für Abfallentsorgung und Straßenreinigung berechnen.

Unterm Strich legt der neue Vertrag damit nicht nur die Grundlagen für mehr Sauberkeit in unserer Stadt. Er schafft gleichzeitig wichtige Rahmenbedingungen, um unsere Position als eines der führenden Entsorgungsunternehmen in Deutschland und Europa zu sichern und auszubauen – und damit auch in Zukunft Verantwortung für Berlin, die Menschen unserer Stadt, die Umwelt und das Klima und unsere Beschäftigten zu übernehmen.

Planungssicherheit für uns und unsere Stadt.





📦 Festtage an der Mühlenstraße.



Rundes Jubiläum

Grund zum Feiern bot im vergangenen Juli das zehnjährige Bestehen unserer Geschäftseinheit Kundenbetreuung. Das runde Jubiläum feierten wir auf unserem Betriebshof in der Mühlenstraße mit einem Kundenforum und einem Tag der offenen Tür für die Beschäftigten. Wer wollte, konnte im „Live Center“ bei Kundengesprächen zuhören, Standplatzberatungen verfolgen oder sich über unsere Produktpalette informieren.



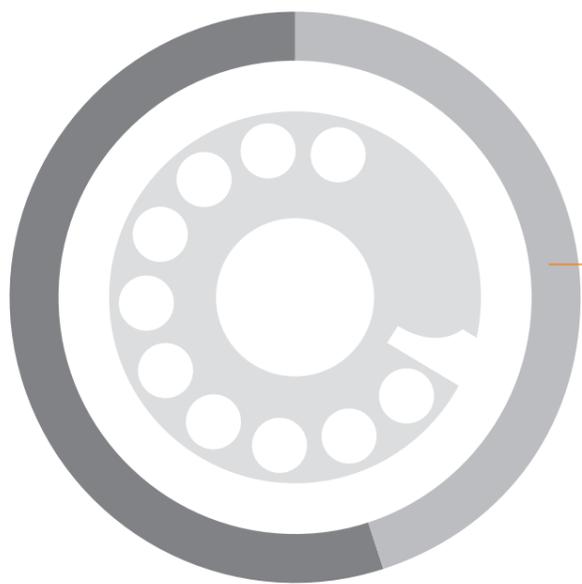
Smarter Service, zufriedene Kunden

Ob Mittelständler oder Großkonzern, Industriebetrieb oder Wohnbaugesellschaft: Das Team der zentralen Kundenbetreuung der BSR schneidert für jeden Großkunden passende Entsorgungskonzepte. Und trägt zugleich dazu bei, dass wir als Unternehmen immer liquide sind. Seit seiner Gründung im Jahr 2005 sind die offenen Forderungen unseres Unternehmens gegenüber säumigen Zahlern auf ein Drittel der ursprünglichen Summe geschrumpft. Tendenz: weiter fallend.

Persönliche Beratung, feste Ansprechpartner. Die Profis in Sachen Kundenbeziehungen beraten und organisieren, planen und entwickeln, erklären und kommunizieren. Dass unsere Kunden – ob große oder kleine – unser Produktportfolio heute besser kennen und wahrnehmen als vor einigen Jahren, ist ein Verdienst gerade auch dieser Abteilung.



Wir verzeichnen ...



27.400

Kundenanrufe insgesamt pro Monat im Service-Center.

15.000

Anrufe davon zum Thema Müll und Recycling



3.600

eingehende Postbriefe pro Monat

3.800

E-Mails pro Monat (service@BSR.de, Kundenbetreuung@BSR.de, Mailer, Portal)



33.000

Downloads der BSR-App fürs Smartphone



Partner für die Wohnungswirtschaft

Exemplarisch sichtbar wird das an der Betreuung der Unternehmen der Berliner Wohnungswirtschaft. Die rund 500 großen Wohnungsunternehmen in der Stadt steuern nicht nur rund ein Drittel des gesamten Jahresumsatzes der BSR bei, sie sind für uns auch wichtiger Partner bei der aktiven Entwicklung der Stadt – und damit bei der Steigerung der Lebensqualität in Berlin.

Um unsere Großkunden in der Wohnungswirtschaft kümmern sich im Innendienst der Kundenbetreuung insgesamt 16 Kolleginnen und Kollegen. Sie stellen Rechnungen, passen Kundendaten im EDV-System an oder reagieren auf Nachfragen oder Rückmeldungen. Und sie suchen gemeinsam mit unserer Kundschaft nach Lösungen. Falls eine Zahlung mal im Verzug ist, klären sie die Hintergründe, um aufwändige Mahnverfahren zu vermeiden.





Überzeugende Argumente

Eine der ersten Wohnungsbaugesellschaften, die bei unserer Revolution von unten mitmacht, ist die Berliner HOWOGE. Das kommunale Unternehmen ist mit 57.000 verwalteten Immobilien eine der größten Wohnungsbaugesellschaften Deutschlands und setzt die Unterflurcontainer unter anderem in ihrer neuen Wohnanlage im Stadtteil Karlshorst ein. Von dem Mehr an Sauberkeit durch die UFC, deren geringerem Platzbedarf und ihrem barrierefreien Zugang profitiert das Berliner Unternehmen ebenso wie dessen Mieterinnen und Mieter.

Unsere Zusammenarbeit mit der HOWOGE ist nur ein Beispiel für unsere Kooperationen mit der Berliner Wohnungswirtschaft. Starker

Nachfrage erfreuen sich auch unsere Beratungen, Infoveranstaltungen und Schulungen für Unternehmen der Branche. Und das nicht erst, seit in Berlin wieder kräftig neue Wohnungen gebaut werden.

Damit die Müllentsorgung nach der Fertigstellung reibungslos funktioniert, bieten wir schon in der Planungsphase unser Know-how an. Zum Beispiel bei der Wahl eines angemessenen Standplatzes oder bei der Information über die Möglichkeiten einer barrierefreien Entsorgung.

Kostensenker im Außendienst

Gleichzeitig sind die Kolleginnen und Kollegen der Kundenbetreuung auch vor Ort aktiv. Unsere Außendienstler helfen Wohnungsunternehmen zum Beispiel dabei, geeignete Standplätze für Mülltonnen auszumachen. Trivial ist das nicht. Bauliche und rechtliche Vorgaben gilt es dabei ebenso zu beachten wie gestalterische. Eine große Rolle spielt auch die Wirtschaftlichkeit. Schließlich sind möglichst geringe Betriebskosten nicht nur für große Vermieter ein wichtiges Argument.

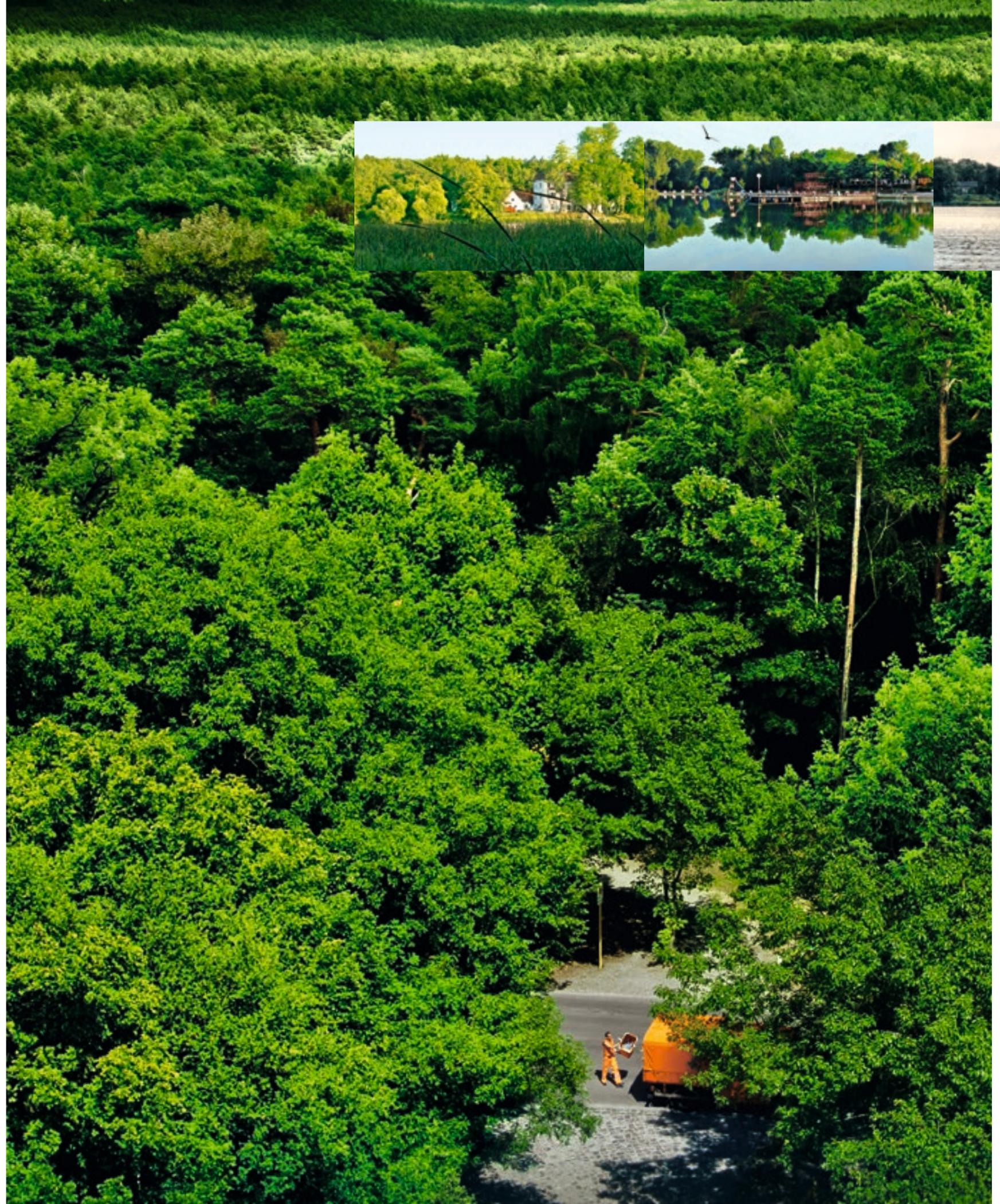
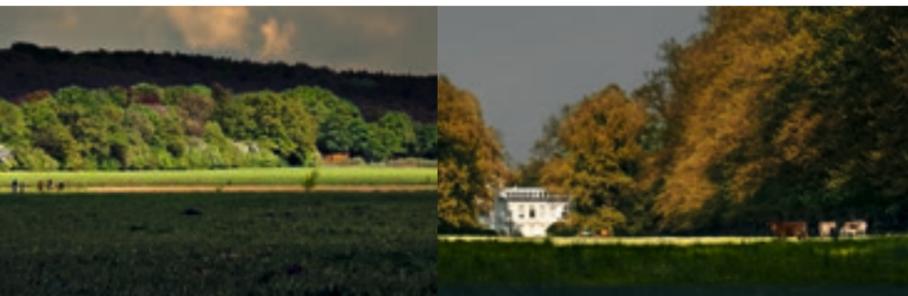
Selbstverständlich soll ein Müllplatz so stehen, dass möglichst wenig Lärm und auch wenig Gerüche in die Wohnungen dringen. Eine Lösung, die sich hier aufdrängt, sind unsere sogenannten Unterflurcontainer UFC: große, in die Erde eingelassene Müllcontainer mit einem Fassungsvermögen von bis zu fünf

Kubikmetern, von denen oberirdisch nur die hüfthohen Einwurfsäulen zu sehen sind. Dadurch können auch Kinder oder Menschen mit Behinderungen Abfälle einwerfen, ohne auf Barrieren zu stoßen.

Weit über 100 der Unterflurcontainer konnten wir mittlerweile installieren, viele weitere sind in Planung. Sie nehmen alles auf, was an Abfällen anfällt – Hausmüll, Papier, Glas ebenso wie weitere Wertstoffe –, und bieten sich insbesondere für Neubauvorhaben an. Nach einer Pilotphase, in der wir die UFC an etlichen Standorten auf Herz und Nieren geprüft haben, zählen sie seit Dezember 2015 zu unserem festen Produktportfolio.



 Pilotversuche
im Anflug.





Waldreinigung in Orange

Seit Juli 2015 kümmern wir uns um die Müllentsorgung im Forstrevier Teufelssee in einem Pilotprojekt bis Ende 2017. Das am südlichen Ufer des Müggelsees gelegene Naherholungsgebiet ist eines der größten Berlins und lockt die Hauptstädter unter anderem mit fünf Stränden, einem Lehrpfad rund um das Teufelsmoor, vielen Rad- und Wanderwegen sowie Schutzhütten und Bänken.

Wo sich viele Menschen tummeln, wird auch manches achtlos weggeworfen: leere Dosen, Pappbecher und sogar Grills oder Badeutensilien, die die schöne Umgebung vermüllen. Das Land Berlin, das Landesforstamt Berliner Forsten, das Forstamt Köpenick und die BSR haben daher ein gemeinsames Pilotprojekt

entwickelt. Es ermöglicht dem Forstamt Köpenick und unserem Unternehmen, jeweils mit den eigenen Kernkompetenzen zu glänzen.

Das heißt: Wir beseitigen den Müll im Revier. Die Beschäftigten des Forstamtes Köpenick, die damit zuvor neben ihren eigentlichen Aufgaben betraut waren, kümmern sich wieder um die Pflege des Waldes. Diese neue Aufgabenteilung wird nicht nur von allen Seiten akzeptiert. Sie steigert auch deutlich sichtbar die Sauberkeit im Forstrevier und damit die Natur- und Erholungserlebnisse für Besucherinnen und Besucher.

Reinigung mit Plan

Vor Ort arbeiten wir einen detaillierten Reinigungsplan ab – auf Grundlage der Angaben des Forstamtes Köpenick.

Neu im Revier sind jetzt zum Beispiel:

50 Papierkörbe – teils im leuchtenden Orange der BSR, teils in kräftigem Grün, geziert mit Aufschriften wie „Strandgut“ oder „Naherholungsgebiet“. Flankiert werden sie von 240 Liter fassenden Mülltonnen, die wir bei Bedarf flexibel vor Ort aufstellen.

Zwei BSR-Teams, die das Gebiet sauber halten. Sie sind mit speziellen Fahrzeugen unterwegs. Im Sommer zu zweit. Im Winter, bei weniger Betrieb, allein. Bei Bedarf setzen wir zusätzlich Spezialfahrzeuge wie Ladekräne ein.

Reinigungsintervalle, die Sinn machen: So säubern wir die Strände im Sommer nach Bedarf und selbstverständlich auch an den Wochenenden. Im Winter hingegen reicht es, wenn wir einmal in der Woche vorbeikommen.

Wir freuen uns besonders, dass wir für das Pilotprojekt nicht lange nach geeigneten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern suchen mussten. Im Gegenteil: Sie meldeten sich freiwillig, um mit uns Erfahrungen beim Pilotprojekt Waldreinigung zu sammeln.

Nicht zur Erholung vor Ort ...

Dass es für uns im Forstrevier Teufelssee jede Menge zu tun gibt, belegt unsere Ausbeute der ersten drei Wochen. In dieser Zeit sammelten oder entsorgten wir

	21 m ³	Abfälle von Wegen und Flächen
	30 m ³	Müll aus den Papierkörben
	5 m ³	illegale Ablagerungen, überwiegend Sperrmüll

Piloten in Laub und Forst

Neues Angebot für private Laubsammler – Auswertung des Pilotprojekts läuft.

Sommerruhe? Von wegen! Mit gleich zwei Pilotversuchen setzen wir seit Juli 2015 alles daran, unsere Leistungen noch besser auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden abzustimmen. Bei einem geht's ums Laub, beim anderen um saubere Naherholung.

Der Herbst ist im Sommermonat Juli zwar noch weit weg. Aber so sicher wie sein Kommen sind seine Begleiter: große Mengen Laub, die zusammen mit Nässe Straßen und Wege zu wahren Rutschbahnen machen können. An den meisten Stellen der Stadt sind wir für die Beseitigung zuständig. Aber in vielen Außenbezirken sind die Hausbesitzer verantwortlich. Bis zur Straßenmitte müssen sie das Laub wegräumen.

Damit sie es anschließend auch entsorgen können, bieten wir 90-Liter-Plastiksäcke zum Kauf, zum Stückpreis von vier Euro. Viele Anrainer wünschen sich darüber hinaus ein Angebot. Darauf reagieren wir seit Juli – mit einer 660 Liter fassenden Tonne für Laubabfälle, die wir zunächst in Teilen der Außenbezirke Frohnau, Mahlsdorf, Lichterfelde und Rudow anbieten.

Die Tonne kam dort durchweg gut an, das Interesse war sehr groß. Trotz Ausweitung des Projektes von ursprünglich vorgesehenen 300 auf 380 Haushalte mussten wir einige an der Teilnahme Interessierte vertrösten. Auch unsere Kolleginnen und Kollegen, die sich um die 14-tägliche Abfuhr der Tonnen kümmern, wussten Positives zu berichten: Fehlwürfe, etwa Haus- oder Plastikmüll, waren die Ausnahme.

Ob wir die Laub- und Gartentonne in der ganzen Stadt einführen, entscheiden wir 2016 – auf Grundlage ausgeweiteter Praxiserfahrungen und der Ergebnisse der Befragung der Testteilnehmer.



660 Liter

fasst die neue Tonne für Laubabfälle



Schräge Idee

Eigenentwicklung aus unserem Haus: arc32, die „Tonne im Gestell“.

arc32 – barrierefreie Tonne zur Abfallvermeidung

Den Berlinerinnen und Berlinern kommen wir gerne entgegen. Nicht nur beim Abholen von Rest-, Bio- oder Sperrmüll, sondern schon beim Einwerfen der Abfälle. Möglich machen wir das mit unserem Gestell für die 240-Liter-Tonne mit dem etwas kryptischen Namen „arc32“. Mit ihm räumen wir Barrieren beim Zugang zur Mülltonne aus dem Weg.

Denn die neue „Tonne im Gestell“ macht die Entsorgung daheim noch einfacher. Neu an ihr ist die feste Haltevorrichtung, in die sie eingehängt wird. So lassen sich unsere herkömmlichen Tonnen um genau 32 Grad neigen, was Freiraum unterhalb der Tonne schafft. Gleichzeitig sinkt die Tonnenöffnung dadurch auf 82,5 Zentimeter.

Ein großer Vorteil ist das zum Beispiel für Rollstuhlfahrer oder Menschen, die auf einen Rollator angewiesen sind. Denn sie können die Tonnen bequem unterfahren, kommen also näher an sie heran. Zudem muss der Deckel nicht mehr angehoben werden. Er lässt sich ohne Mühe nach hinten schieben, wodurch sich der Müll mit einer Hand entsorgen lässt. Dazu dient ein zusätzlicher Schließarm.

Der birgt zudem einen weiteren Vorteil: Die Deckel der Mülltonnen fallen nicht mehr einfach zu. Und da die verschiedenen Tonnen durch das Gestell jetzt einen festen Platz haben, sind sie immer auf Anhieb zu finden. Wer nicht mehr so gut sieht, weiß das zu schätzen. Mit überbordenden Kosten verbunden ist die Aufrüstung der Tonnen mit einem Gestell auch nicht. Das ist mit geringem Aufwand nachträglich möglich.



Prototypen im Praxistest

Wie „arc32“ angenommen wird und ob sich noch etwas daran verbessern lässt, erproben wir zunächst in einem Pilotgebiet im Berliner Stadtteil Spandau, gemeinsam mit der kommunalen Wohnungsbaugesellschaft Gewobag. Diese unterhält an der dortigen Gartenfelder Straße einen Gebäudekomplex, der sich hervorragend für den Praxistest eignet: In den 290 Wohnungen leben 700 Menschen, von denen rund die Hälfte über 65 Jahre alt ist.

Deren erste Rückmeldungen zu unserem neuen Angebot sind allesamt positiv. Angesetzt ist die Pilotphase für das komplett in unserem Betrieb entwickelte Modell auf ein Jahr. So lange stehen zunächst zehn der Tonnen als Prototypen in einer Reihe des Müllplatzes. Und zwar für alles, was die Bewohnerinnen und Bewohner loswerden wollen: für Haus-, Papier-, Glas- und Bioabfall ebenso wie für Wertstoffe.



82,5 cm

beträgt die Höhe der Tonnenöffnung durch arc32. Ein großer Vorteil ist das zum Beispiel für Rollstuhlfahrer oder Menschen, die auf einen Rollator angewiesen sind.





📦 Zuversichtlich in die Zukunft.



85 neue Chancen eröffnet



Gleich 85 neue Gesichter zählen seit Herbst 2015 als neue Auszubildende und dual Studierende zu unserem Unternehmen. Das sind nicht nur mehr als im Vorjahr, auch ihre Aussichten auf eine Übernahme in unseren Betrieb nach Abschluss ihrer Ausbildung sind gestiegen. Zwei entsprechende Dienstvereinbarungen zwischen Vorstand, Gesamtpersonalrat sowie Gesamt-Jugend- und Auszubildendenvertretung gelten seit November.

Mit den Vereinbarungen stellen wir sicher, dass unsere Azubis nach ihrer Ausbildung mit einer (befristeten) Übernahme rechnen können. Und das auch jenseits unseres aktuellen Bedarfs. Zwar geben wir schon länger der oder dem

Besten eines Jahrgangs einen Jahresvertrag. Künftig wollen wir aber mindestens 50 Prozent unserer Auszubildenden oder Dual Studierenden für ein halbes Jahr an uns binden – und damit deutlich mehr als bisher.

Trittsichere Karriereleitern

In der Praxis könnte sich diese Quote sogar der 100-Prozent-Marke nähern – denn frei werdende Stellen in unserem Unternehmen, sei es durch Umzüge oder Arbeitgeberwechsel, sind in den 50 Prozent noch nicht berücksichtigt. Die neue Vereinbarung unterstreicht so unsere Attraktivität als Arbeitgeber und stellt sicher, dass unsere Auszubildenden einen guten Start ins Berufsleben haben.

„Wir wollen dich!“

Damit sie schon vor ihrer Bewerbung in unserem Haus möglichst genau in Erfahrung bringen können, was sie in den einzelnen Ausbildungsberufen und Studiengängen erwartet, bieten wir ihnen auf einer eigenen Karrierewebsite detaillierte Infos. Azubis und Studierende aus unserem Betrieb beschreiben dort in eigenen Worten, was sie in unserem Unternehmen lernen und wie sie uns als Arbeitgeber erleben.

Die Website steht unter dem Motto „Wir wollen dich!“ und ist auch für mobile Endgeräte ausgelegt. Das entspricht den Mediengewohnheiten junger Menschen – und kommt gut an, wie die vielen Bewerbungen zeigen, die uns jedes Jahr erreichen. Unser Online-Angebot ist damit ein wichtiger Baustein, um weiter geeigneten Nachwuchs für unseren Betrieb zu gewinnen.



Mehr zum Thema: Ausbildung.BSR.de

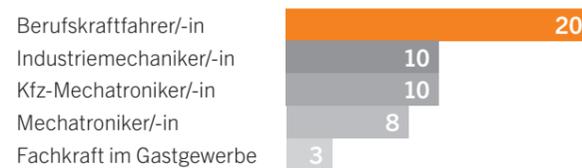


249

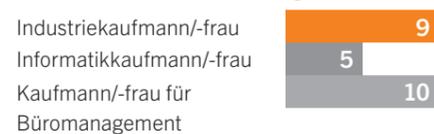
junge Menschen lernten insgesamt ihre künftige Profession im neuen Ausbildungsjahrgang 2015

Neue Auszubildende und Dual Studierende 2015

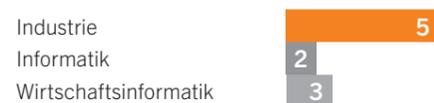
Gewerblich-technische Ausbildung



Kaufmännische Ausbildung



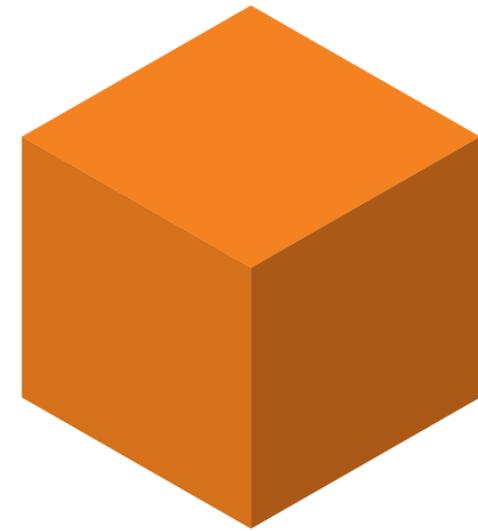
Duales Studium



Zuwachs bei unseren Auszubildenden und Dual Studierenden



Berliner Momente
im Überblick.



2015



Neujahrereinigung
Auf rotem Teppich ins neue Jahr
www.bsr.de/9747_16408.html



Weihnachtsbaumeinsammlung
Altes Grün für neue Energie

Ideenlabor

13. Deutscher Ideenpreis
vom Deutschen Institut für Betriebswirtschaft

Auszeichnung der Innovationsplattform
vom Verband kommunaler Unternehmen (VKU)



Frühjahrsreinigung
Kein fauler Lenz



Sauberkeitsaktionen in der Stadt
Rausgeputzt im Schulterchluss



Sauberkeitskampagnen in der Stadt
Thank you fürs Mitmachen
<http://www.bsr.de/17551.html>



Goldmedaille
beim Best of Corporate Publishing für das TrenntMagazin
www.trenntmagazin.de

Personalmanagement-Award
vom Bundesverband der Personalmanager für unser Projekt „SISA“



Führungsteam wieder komplett
Werner Kehren wird neuer Finanzvorstand

Gemeinsam schaffen wir das!
Jugendlichen eine Chance geben
www.bsr.de/16339.html



Laubsammlung
Goldener Herbst auf sauberen Wegen



reddot award
communication design
Erster Platz
beim Red Dot Award für unsere Sprüche auf den Papierkörben

German Design Award
vom „Rat für Formgebung“
ebenfalls für unsere Papierkörbe



Deutscher Nachhaltigkeitspreis
Unter den „Top 3“ in der Kategorie „Deutschlands nachhaltigste Marke“
www.bsr.de/14205.html

2. Platz
beim HR Excellence Award für unsere Azubi-Kampagne in der Kategorie „Konzerne Azubi-Marketing“



CORPORATE HEALTH AWARD 2015
Corporate Health Award
Exzellentes Gesundheitsmanagement

Januar

Februar

März

April

Mai

Juni

Juli

August

September

Oktober

November

Dezember



Top-Arbeitgeber Deutschlands (Xing und kununu):
Erster Platz in der Branche Rohstoffe, Energie, Ver- und Entsorgung

Auszeichnung
der Bücherbox vom Rat für Nachhaltige Entwicklung

Bronzemedaille und Prädikat „Ausgezeichneter Fotokalender“
für den Imagekalender 2016 beim gregor international calendar award



Sicher abfahren, sauber ankommen – SISA
Jungen Leuten Laufbahn eröffnet
www.bsr.de/16342.html



Clean Clip Contest
Übernimm Regie für deine Stadt
www.cleanclip.de



Christopher Street Day
Bunt, bunter, Berlin



Stadtspiel zum Klimaschutz
Klima-Agenten retten ihren Kiez
www.k2020.Berlin



Aufmerksamkeitsstarke Hingucker
Stadtmöbel in Übergröße



Laubsammeltage
Hilfe von Helfern für Helfer



Schnee und Eis
Massentest macht winterfest

Flüchtlinge in Berlin
Hilfe für Hilfesuchende



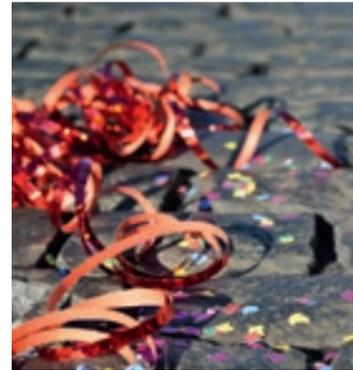
Kurznachrichtendienst Twitter
BSR zwitschert Neuigkeiten

Auf rotem Teppich ins neue Jahr

Berlin, Neujahrsmorgen 2015:

Die ganze Stadt liegt unter einem „roten Teppich“ aus Böllern und Partymüll. Das aber nicht lange. Mit 600 Beschäftigten und 150 Fahrzeugen räumen wir ihn ab 2 Uhr in der Früh aus dem Weg. Zunächst im Umfeld der Partymeilen und entlang der Neujahrslauf-Strecke. Ab dem zweiten Tag des Jahres im Rest der Stadt, von den Haupt- in die Nebenstraßen.

Bei der Neujahrreinigung setzen wir alles in Bewegung, was unser Fuhr- und Maschinenpark hergibt: Dutzende Kehrmaschinen und Kehrtrucksammelfahrzeuge ebenso wie Ladekran- und Walzenfahrzeuge. Die Kolleginnen und Kollegen der Straßenreinigung flankieren sie mit Besen, Schippe und Kehrtrucks. Ihre Ausbeute am ersten Tag des Jahres: 92 Kubikmeter Partymüll allein im Umfeld von Brandenburger Tor, Potsdamer Platz und Hauptbahnhof.



92 m³

Kehrtrucks räumen wir am Neujahrstag allein im Umfeld von Brandenburger Tor, Potsdamer Platz und Hauptbahnhof.

Altes Grün für neue Energie

Anfang Januar knüpfen wir uns auch die Reste vom Feste vor. Abgeschmückte Weihnachtsbäume holen wir dann ohne zusätzliche Kosten und ohne großen Aufwand für die Berlinerinnen und Berliner vor ihren Haustüren ab. Sie können ihre Christbäume einfach an den Straßenrand legen, wir sammeln sie ein.

Schätzungsweise 400.000 Tannen und Tännchen kommen in der Hauptstadt jedes Jahr zusammen. Da Schönste: Die Weihnachtsbäume wärmen weiter – zwar nicht mehr die Herzen, aber Wohnungen. Denn die eingesammelten Bäume dienen zur Wärmeerzeugung und ersetzen fossile Brennstoffe. Aus altem Grün wird so neue „grüne“ Energie.



400.000

ausgediente Weihnachtsbäume werden zwischen dem 10. und dem 23. Januar von den Straßen gesammelt



Kein fauler Lenz

Kaum sind Eis und Schnee weggetaut, machen wir uns jedes Jahr an den großen Frühjahrsputz in der Hauptstadt: mit rund 2.100 Beschäftigten und 600 Fahrzeugen, die ab Anfang März alle verbliebenen Spuren des Winters beseitigen. Von Hauswand zu Hauswand. In zwei Schichten und mit klaren Vorgaben. Mindestens 4,5 Kilometer Strecke müssen die Kolleginnen und Kollegen pro Schicht und Kopf auf Vordermann bringen. Verbliebene Splittreste fegen sie ebenso weg wie

Hundekot oder Zigarettenkippen, um defekte Abfalleimer kümmern sie sich ebenfalls. Los geht's mit der Mammutaufgabe an belebten Orten wie dem Ku'damm und viel befahrenen Hauptstraßen. Nach und nach arbeiten wir uns in die Wohngebiete vor, unterstützt von Kehrmaschinen oder Spülwagen.



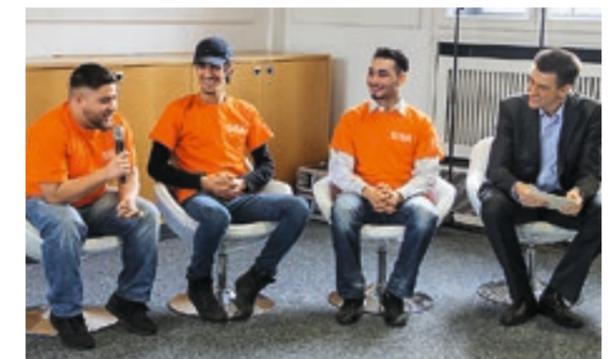
 2.100
Beschäftigte sind ab Anfang März im Einsatz

 600
Fahrzeuge sind ab Anfang März im Einsatz

Jungen Leuten Laufbahn eröffnet

Unser Engagement gilt nicht nur der Sauberkeit Berlins, sondern ebenso den Menschen der Stadt. Jugendliche, denen der Start ins Arbeitsleben nicht so leichtfällt, unterstützen wir beispielsweise in unserem Projekt „Sicher abfahren, sauber ankommen“, kurz SISA. Wir führen es mit dem SOS-Berufsausbildungszentrum Berlin und weiteren Partnern durch.

Nach einer beruflichen Orientierung durch den Trägerverbund können die Jugendlichen bei uns in verschiedene Berufsfelder hineinschnuppern und den Führerschein machen. Bei Eignung und Neigung bieten wir ihnen anschließend eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung an, zum Beispiel bei der Straßenreinigung oder der Müllabfuhr. SISA läuft seit Jahren mit großem Erfolg. Auch im März konnten wir weitere 13 Absolventen in unsere Reihen aufnehmen.



Rausgeputzt im Schulterchluss

Um Berlin immer von seiner besten Seite zu präsentieren, suchen wir den Schulterchluss mit Unternehmen und Verbänden, denen das ebenfalls ein Anliegen ist. Etwa in der branchenübergreifenden Initiative „Service in the City“, in der wir uns seit der Gründung im Jahr 2005 engagieren.

ein. Mit verschiedenen Kampagnen richtet sich „Service in the City“ zudem an die internationalen Gäste Berlins. Unter dem Motto „Thank you for keeping Berlin clean“ sprechen wir sie direkt an, etwa mit Postkarten zum Mitnehmen oder einem mehrsprachigen Minireise-führer zum Thema Stadtsauberkeit.



Getreu der Devise „Jeder kann etwas tun“ laden wir mit unseren Netzwerkpartnern regelmäßig zu Sauberkeitsaktionen in der Stadt

3,5 Mio.

Einwohner gibt es in Berlin. Rechnerisch kümmert sich eine Kollegin oder ein Kollege der Straßenreinigung jeweils um den Abfall von über 1.500 Personen.



Thank you fürs Mitmachen

Aktionen wie „Thank you for keeping Berlin clean“ flankieren wir mit eigenen Kampagnen. Etwa mit unserem „sprechenden Papierkorb-Roboter“ Reiner, der unter anderem dort, wo sich viele Touristen tummeln, mit augenzwinkernden Botschaften für mehr Stadtsauberkeit wirbt. Und das mit sichtbarem Erfolg.



Wir sagen „Thank you fürs Mitmachen“. Und richten unseren Dank auch an die Hauptstädter, die uns beim Rausputzen Berlins zur Seite stehen.

Mit der Website www.AugenAuf.Berlin bieten wir ihnen jetzt im Rahmen der Initiative „Service in the City“ einen Sammelpunkt, der Infos über aktuelle Mitmachangebote und Initiativen für eine schöne und saubere Hauptstadt bietet.



12 Mio.

Touristen verzeichnete Berlin zuletzt, Tendenz weiter steigend

Übernimm Regie für deine Stadt

Wie lässt sich Berlin noch sauberer halten? Und wie können wir auch junge Menschen dafür gewinnen? Um das herauszufinden, starteten wir im Frühjahr 2015 den „Clean Clip Contest“, einen Kurzfilmwettbewerb für Berliner Jugendliche. Unter dem Motto „Übernimm Regie für deine Stadt“ produzierten sie über 50 selbstgedrehte Videos. Die besten Clips prämierten wir im Oktober im festlichen Rahmen mit Buddy-Bären im BSR-Look und Preisgeldern in Höhe von insgesamt 7.000 Euro.



7.000 €

Preisgeld gab es für die Gewinner des „Clean Clip Contest“



Klima-Agenten retten ihren Kiez

Engagement gegen die Erderwärmung fängt vor der eigenen Haustür an. Wie das geht, zeigten wir in unserem Stadtspiel zum Klimaschutz mit dem Titel „Klima-Agenten“. Es schärft den Blick jüngerer und älterer Menschen für den Umwelt- und Klimaschutz und stellt ihnen eine Reihe von Aufgaben, die es sowohl online als auch rund um den Klausener Platz in Charlottenburg zu lösen gilt.



Die Klima-Agentinnen und -Agenten befassten sich zum Beispiel mit dem Ökonutzen des öffentlichen Nahverkehrs oder sauberer Energie aus organischem Abfall. Wer mitmachen will, kann das weiterhin. Spiel und Anleitung, die wir mit den Berliner Wasserbetrieben, den Berliner Verkehrsbetrieben und dem Energieversorger Vattenfall entwickelt haben, stehen im Netz zur Verfügung.



www.K2020.Berlin

Bunt, bunter, Berlin

Berlin ist bunt ... und das ist auch gut so. Wo immer möglich, unterstützen wir diese Vielfalt in unserer Stadt. Etwa beim Christopher Street Day (CSD). Dem folgen wir jedes Jahr nicht nur mit weit über Hundert Beschäftigten und Dutzenden Fahrzeugen, um die Strecke nach dem Umzug schnellstmöglich wieder für den Straßenverkehr freizumachen.

Wir bekennen dabei auch Farbe: mit klaren Botschaften auf unseren T-Shirts, dem Spruch „Wir sind ALLE sauberhaft“ zum Beispiel. Und das ist bei weitem nicht unsere einzige Ansage für Vielfalt und gegen Diskriminierung. Die Charta der Vielfalt unterzeichneten wir bereits 2010. Bei dem im Jahr zuvor initiierten Bündnis gegen Homophobie zählen wir zu den Gründungsmitgliedern.



Stadtmöbel in Übergröße

Immer mehr Menschen zieht es nach Berlin. Das spricht für unsere Stadt, bedeutet aber auch mehr Müll. Ein Umstand, der manche unserer rund 22.000 über das Stadtgebiet verteilten 70-Liter-Papierkörbe an ihre Grenzen bringt. Mit „Bubble“ – unserem neuesten Stadtmöbel für mehr Sauberkeit – halten wir dagegen.

Die an eine Riesenummel erinnernden Papierkörbe der neuesten Generation platzieren wir vor allem dort, wo viel los ist. Denn mit 350 Liter Volumen fassen sie fünfmal mehr Abfall als ihre konventionellen Kollegen, deren Stückzahl wir schon aus ästhetischen Gründen nicht unbegrenzt erhöhen könnten. Und fürs Leeren müssen wir bei den mittlerweile 58 Berliner „Bubbles“ auch seltener vorbeikommen.

Das ist groß gedacht – kriegen wir aber noch locker getoppt: Mit unseren 1,20 Meter hohen Mammut-Papierkörben, die am Hauptbahnhof, am Ostbahnhof und am Zentralen Omnibusbahnhof stehen. Sie begrüßen ankommende Gäste unserer Stadt mit der Aufschrift „Welcome to Berlin“ und sind in erster Linie als Werbeträger gedacht, aber nichtsdestotrotz nutzbar. Mehr Müll als normale Papierkörbe fassen sie indes nicht. So können wir sie auf unseren täglichen Touren mitleeren.

Für die Mülltrennung und das Recycling trommelten wir auch mit den Mitteln der Kunst: mit einer gigantischen Konservendose oder einer zum Liegen einladenden Sonnencremetube, die wir im vergangenen Sommer in der Stadt aufstellten. Die Kunstobjekte waren Teil der Kampagne „Trennstadt Berlin“, die wir gemeinsam mit weiteren Unternehmen unserer Branche und der Stiftung Naturschutz tragen.



Gemeinsam schaffen wir das!

Jungen Menschen mit Lernschwierigkeiten einen Weg ins Berufsleben ebnen – dieses Ziel verfolgen wir seit über zehn Jahren mit unserem Projekt „Gemeinsam schaffen wir das!“. Wir geben den Jugendlichen eine Chance, sich mit ihren Stärken in unseren Betrieb einzubringen – und freuen uns, acht Absolventinnen und Absolventen des vergangenen Durchlaufs jetzt sozialversicherungspflichtig zu beschäftigen. Zunächst für ein Jahr befristet, doch mit der Perspektive auf eine feste Stelle als Straßen- und Grünflächenreiniger.

Führungsteam komplett

Mit Werner Kehren, der seit August 2015 die Finanzen unseres Hauses verantwortet, ist der Vorstand unseres Unternehmens komplett neu. Unsere Vorsitzende Dr. Tanja Wielgoß folgte Ende 2014 Vera Gäde-Butzlaff nach. Martin Urban bekleidet die Position des Vorstands Personal, Soziales und technische Dienstleistungen seit Juni 2014.

Goldener Herbst auf sauberen Wegen

Damit die Hauptstadt im Herbst nicht im Laub versinkt, stürzen wir uns jedes Jahr aufs Neue auf die Kehrseiten vom Grün. 2015 wieder in zwei Schichten und mit 1.800 Kolleginnen und Kollegen, zudem mit 540 Fahrzeugen und 80 Laubsauggeräten. Sie nehmen das Blattwerk von insgesamt 440.000 Berliner Straßenbäumen in Angriff.

Und die werfen einiges ab: Im Schnitt beseitigen wir jedes Jahr über 100.000 Kubikmeter Laub. Das entspricht der Ladung von weit mehr als 2.000 Güterwaggons. Aneinandergereiht ergäben sie einen Zug von etwa 32 Kilometer Länge.



6.000

Blätter pro Berliner Bürger fallen im Schnitt jedes Jahr von den Berliner Straßenbäumen.

2.000

Güterwaggons könnte man mit den jährlich ca. 100.000 m³ beladen.



BSR zwitschert Neuigkeiten

Seit über einem Jahr sind wir nun schon beim Kurznachrichtendienst Twitter aktiv. Der Service unter dem offiziellen Account @BSR_de wird von unserer Pressestelle betrieben und hat sich erfolgreich entwickelt: Seit Januar 2015 wurden etwa 450 Kurznachrichten versendet und über 700 Follower gewonnen. Mit dieser modernen Form der Kommunikation können wir unsere Informationen nun ganz direkt und noch schneller verbreiten. Getwittert wird alles Wichtige rund um die BSR: Von aktuellen Einsatzmeldungen im Winterdienst über

Pressemeldungen bis hin zu Hinweisen auf Veranstaltungen können sich Interessierte auf den neuesten Stand bringen.

Nur für Kundenanliegen und Beschwerden ist der neue Nachrichtenkanal ungeeignet. Für deren zügige Bearbeitung ist das BSR-Service-Center da (**Telefon 030 7592-4900 oder www.BSR.de/Kontakt**).



BSR @BSR_de · 22. Nov. 2015

Schneeschauber in Berlin: #BSR ist im #Winterdienst-Einsatz. Wir führen Streumaßnahmen auf Stadtautobahnen und Hauptverkehrsstraßen durch.



Hilfe von Helfern für Helfer

Bei unseren jährlichen Laubsammeltagen greifen viele unserer Beschäftigten, die sonst nicht in der Straßenreinigung arbeiten, freiwillig zur Harke. Den Lohn, den wir ihnen für ihr Engagement zahlen, spenden sie für gute Zwecke. In diesem Jahr konnten wir mit 10.000 Euro einer Unterkunft für minderjährige Flüchtlinge in Neukölln unter die Arme greifen.



Geflüchtete in Berlin: Hilfe für Hilfesuchende

Zehntausende Menschen sind im vergangenen Jahr auf der Flucht vor Krieg und Not in unsere Stadt gekommen. Wir helfen ihnen schnell und unkompliziert mit unseren Diensten. Zum Beispiel durch oft kurzfristiges Aufstellen neuer Tonnen oder Papierkörbe an ihren Unterkünften oder durch zusätzliche Einsätze der Straßenreinigung, etwa am Berliner Landesamt für Gesundheit und Soziales.

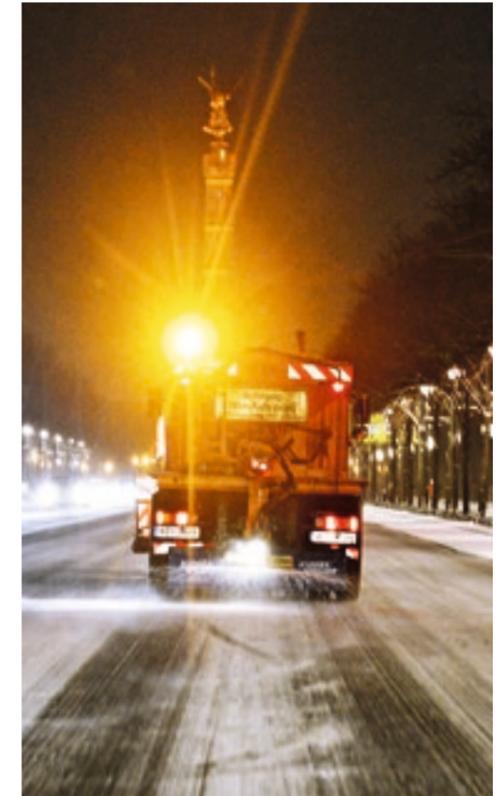
Auch abseits unseres Kerngeschäftes leisten wir konkrete Hilfestellung. Durch Bereitstellung eines BSR-eigenen Grundstücks für Wohnunterkünfte, durch Beteiligung an beruflichen Integrationsprojekten oder mit Sachspenden wie Möbeln.



Schnee und Eis: Massen- test macht winterfest

Salzsilos auffüllen, Fahrzeuge in Schuss bringen, Dienste planen: Auf den Winter bereiten wir uns minutiös vor, und das schon im Sommer. Muss auch so sein. Schließlich sind wir bei Schnee und Eis für die Sicherheit auf rund 11.000 Kilometer Straßen und 58.000 Fußgängerüberwegen in Berlin zuständig. Unsere moderne Informationstechnik, WLAN und GPS sind uns dabei starke Stützen.

Schon im Herbst justieren wir die mit einem Massentest fein. Wir schicken dafür rund 100 Kraftfahrer und Einsatzfahrzeuge auf eine stadtweite Testtour, bei der sie auf ihren Bordcomputern Daten über die Fahrten sammeln. Die analysieren wir anschließend genau, um etwaigen Fehlern schon vor dem ersten Schneefall auf die Schliche zu kommen und unsere Touren weiter zu optimieren. Damit der Verkehr in Berlin auch bei erster Glätte glattläuft. Und stets sicher.



Jahresabschluss der BSR

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva (in tausend EUR)	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		1.403	2.095
II. Sachanlagen		492.670	526.268
III. Finanzanlagen	(2)	287.602	300.296
		781.675	828.659
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(3)	7.384	7.078
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		8.298	9.761
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		176	442
3. Sonstige Vermögensgegenstände		14.659	6.713
		23.133	16.916
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		59.834	106.442
		90.351	130.436
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.858	20.290
		873.884	979.385

Passiva (in tausend EUR)	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(5)	153.388	153.388
II. Verlustvortrag		-44.467	-56.256
III. Jahresüberschuss		15.891	11.789
		124.812	108.921
B. Rückstellungen	(6)		
1. Rückstellungen für Pensionen		18.073	17.988
2. Steuerrückstellungen		1.486	7.809
3. Sonstige Rückstellungen		464.899	485.145
		484.458	510.942
C. Verbindlichkeiten	(7)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		184.131	272.957
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9.038	13.029
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		408	63
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		51	40
5. Sonstige Verbindlichkeiten		70.986	73.433
		264.614	359.522
		873.884	979.385

Gewinn- und Verlustrechnung

in tausend EUR	Anhang	2015	2014
1. Umsatzerlöse	(8)	508.105	499.384
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		211	309
3. Sonstige betriebliche Erträge	(9)	45.312	49.565
4. Materialaufwand	(10)	-96.304	-96.806
5. Personalaufwand	(11)	-291.745	-283.537
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(12)	-60.015	-76.860
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	-70.707	-69.643
8. Finanz- und Beteiligungsergebnis	(14)	-3.560	-2.592
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		31.297	19.820
10. Außerordentliches Ergebnis	(15)	2.160	16.501
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(16)	-161	-7.956
12. Aufwand aus Kapitalverzinsung	(17)	-17.405	-16.576
13. Jahresüberschuss		15.891	11.789

Anhang

A | Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR), Anstalt des öffentlichen Rechts, ist zum 31. Dezember 2015 entsprechend den Vorschriften des Publizitätsgesetzes in Verbindung mit § 18 Abs. 5 des Berliner Betriebe-Gesetzes (BerlBG) und nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden. Alle Beträge werden, soweit nicht anders angegeben, in tausend Euro (TEUR) ausgewiesen. Die für einzelne Posten geforderten Zusatzangaben sind in den Anhang aufgenommen. Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung wurden Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach § 265 Abs. 7 HGB zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen.

B | Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagegüter werden zu Anschaffungskosten aktiviert und der Nutzungsdauer entsprechend linear abgeschrieben. Bei Software wird grundsätzlich eine Nutzungsdauer von drei Jahren zugrunde gelegt.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Bei Vermögensgegenständen mit dauerhaft niedrigerem Wert werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. In die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen werden neben den direkten Kosten angemessene Gemeinkosten einbezogen. Die Nutzungsdauer bei Gebäuden beträgt höchstens 50 Jahre. Den Fahrzeugabschreibungen liegt im Wesentlichen eine Nutzungsdauer zwischen 6 und 12 Jahren zugrunde. Die übrigen Anlagen werden ihrer Nutzungsdauer entsprechend linear abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 150,00 EUR und 1.000,00 EUR (geringwertige Wirtschaftsgüter) werden entsprechend § 6 Abs. 2a Einkommensteuergesetz je Wirtschaftsjahr in einen Sammelposten aufgenommen, der ab dem Jahr seiner Aktivierung linear über 5 Jahre abgeschrieben wird. Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten bis 150,00 EUR werden im Jahr des Erwerbs aufwandswirksam erfasst. Für Müllbehälter und -gefäße wurde ein Festwert gemäß § 240 Abs. 3 HGB angesetzt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Ein niedrigerer Wertansatz wird nicht beibehalten, wenn die Gründe für die Abschreibung nicht mehr bestehen.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens und die Ausleihungen sind mit den Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden nach gleitenden Durchschnittspreisen unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Waren betreffen Bestände in Kantinen, die unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips zum letzten Einkaufspreis angesetzt sind.

Ausleihungen, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel werden zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind in Höhe der am Stichtag abzugrenzenden Beträge angesetzt.

Auf zeitlich befristete steuerlich wirksame Differenzen zwischen handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden Steuerabgrenzungen vorgenommen. Die Berechnung erfolgt mit dem zukünftigen Steuersatz. Von dem Wahlrecht nach § 274 HGB, den Überhang an latenten Steuern zu aktivieren, wird kein Gebrauch gemacht.

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gemäß § 253 Abs. 1 HGB angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt,

sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Alle Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank zum 30. November 2015 veröffentlichten Marktzinssatz abgezinst. Vereinfachend wurde eine durchschnittliche Inanspruchnahme der Rückstellungen in der Mitte des jeweiligen Jahres angenommen. Korrespondierend dazu wurde der laufzeitkongruente Zinssatz mit Hilfe der linearen Interpolation ermittelt. Gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB wurden Rückstellungen, für die sich aufgrund der geänderten Bewertung eine Auflösung ergeben hätte, beibehalten, soweit der aufzulösende Betrag bis spätestens 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste.

Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen erfolgt nach den anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der „Projected-Unit-Credit-Methode“. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Die Bewertung erfolgt nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die Verbindlichkeiten werden zu Erfüllungsbeträgen angesetzt. Strukturierte Zinsswaps werden eingesetzt, um Zinsänderungsrisiken zu reduzieren. Hierbei werden ausschließlich Microhedges gebildet. Da Nominalbeträge, Währung und Laufzeit deckungsgleich sind, ist eine vollständige Absicherung gegeben (Critical-Term-Match-Methode). Durch die Sicherungsgeschäfte werden die variabel verzinslichen Verbindlichkeiten in synthetische Festsatzverbindlichkeiten umgewandelt. Die Zinsswaps werden mit den Krediten zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Positive oder negative Zeitwerte der Zinsswaps werden bilanziell nicht erfasst.

C | Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung des in der Bilanz zusammengefassten Anlagevermögens und seine Entwicklung im Geschäftsjahr 2015 sind in der Anlage zum Anhang dargestellt. Wegen ihrer Bedeutung für das Unternehmen werden die Betriebs- und sonstigen Fahrzeuge in der Position Fahrzeuge gesondert ausgewiesen.

(2) Finanzanlagen

Die wesentlichen Beteiligungen der BSR umfassen zum Bilanzstichtag:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital*	Jahresergebnis*
Verbundene Unternehmen			
BR Berlin Recycling GmbH, Berlin	100	7.388	3.910
BSR-Investitions- und Umwelttechnologiegesellschaft mbH, Berlin	100	8	0
FBS Fuhrpark Business Service GmbH, Berlin	100	-3.604	209
GET Gesellschaft für Entsorgung und Technologie mbH, Berlin	100	198	0
SpreeUrban-Entwicklungsgesellschaft mbH, Berlin	100	40	1
SpreeUrban-Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien KG, Berlin	100	1.540	-55
GBAV Gesellschaft für Boden- und Abfallverwertung mbH, Berlin	51	3.723	2.021
MPS Betriebsführungsgesellschaft mbH, Berlin	51	1.249	249
Beteiligungen			
BRAL Reststoff-Bearbeitungs GmbH, Berlin	50	933	181
WUB Wertstoff-Union Berlin GmbH, Berlin**	50	874	223
DWG Deutsche Wertstoff GmbH, Berlin**	30	188	-3

* Mit Ausnahme DWG GmbH alle Angaben 2014; DWG GmbH: Angaben 2013.

** Mittelbare Beteiligung, Angabe der Quote der dem Tochterunternehmen gehörenden Anteile.

An der GBAV Gesellschaft für Boden- und Abfallverwertung mbH, Berlin, ist die Harbauer GmbH, Berlin, mit 49% beteiligt. An der MPS Betriebsführungsgesellschaft mbH, Berlin, ist die ALBA 2 Energy GmbH, Berlin, mit 49% beteiligt. An der BRAL Reststoff-Bearbeitungs GmbH, Berlin, ist die ALBA Group plc & Co. KG, Berlin, mit 50% beteiligt. An der WUB Wertstoff-Union Berlin GmbH, Berlin, sind die BR Berlin Recycling GmbH, Berlin, und die Remondis GmbH & Co. KG, Kloster Lehnin, zu jeweils 50% beteiligt. An der DWG Deutsche Wertstoff GmbH, Berlin, sind die BR Berlin Recycling GmbH, Berlin, mit 30% und Dipl.-Ing. Dirk Bernhardt, Berlin, mit 70% beteiligt. Das Amtsgericht Berlin Charlottenburg hat am 1. April 2015 das Insolvenzverfahren über das Vermögen der DWG Deutsche Wertstoff GmbH eröffnet. Die Stimmrechte entsprechen bei allen Gesellschaften der jeweiligen Höhe der Beteiligung.

Die BSR erstellen als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015. Der Konzernabschluss wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers veröffentlicht.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um Anleihen, deren Buchwert 72.190 TEUR beträgt. Der Kurswert beläuft sich zum Stichtag auf 73.145 TEUR. Die Abgänge betreffen fällige Anleihen in Höhe von 34.130 TEUR und Schuldscheindarlehen in Höhe von 5.000 TEUR.

(3) Vorräte

	31.12.2015	31.12.2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.375	7.068
Waren	9	10
	7.384	7.078

(4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen ist ein Betrag von 237 TEUR (Vj. 314 TEUR) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten. Alle übrigen unter den Forderungen ausgewiesenen Posten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 166 TEUR (Vj. 441 TEUR) enthalten.

(5) Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital beträgt zum 31. Dezember 2015 unverändert 153.388 TEUR; es wird in voller Höhe vom Land Berlin gehalten.

(6) Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen umfassen die Ruhegeldansprüche der bis zum 31. März 1955 in die Dienste des Landes Berlin getretenen ehemaligen Betriebsangehörigen bzw. ihrer Hinterbliebenen entsprechend der Vereinbarung über die Versorgung der Angestellten und Arbeiter des Landes Berlin (VVA) sowie die Verpflichtungen für aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder. Die Rückstellung wurde pauschal mit dem Zinssatz 3,94 % abgezinst. Rentenanpassungen sind mit 1,75 % bzw. 2,0 % pro Jahr eingerechnet.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten die zur Umsetzung des ersten bis vierten Effizienzsteigerungsprogramms entsprechend der Zielvereinbarung mit dem Land Berlin gebildeten Personalrückstellungen in Höhe von 37.951 TEUR. Die Maßnahmen zum sozialverträglichen Personalabbau umfassen Altersteilzeitregelungen. Die Rückstellung wurde mit laufzeitadäquaten Zinssätzen zwischen 2,15 % und 2,50 % abgezinst und berücksichtigt jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,46 %.

Für die Verpflichtungen aus dem Betriebssicherungsprogramm besteht eine Rückstellung in Höhe von 86.190 TEUR. Mit diesem Programm wurden

Regelungen zur betrieblichen Altersteilzeit für die Beschäftigten getroffen, die im Gedingebetrieb der Müllabfuhr und der Reinigung eingesetzt sind. Der hierzu am 15. Dezember 2010 abgeschlossene Zusatztarifvertrag sieht vor, dass die anspruchsberechtigten Beschäftigtengruppen, die mindestens das 55. Lebensjahr vollendet haben, Altersteilzeitregelungen nach dem Blockmodell in Anspruch nehmen können. Die Rückstellung besteht zum 31. Dezember 2015 für alle unter diese Regelungen fallenden potenziellen Beschäftigten und wurde unter der Annahme einer 50%igen Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme gebildet. Die Abschätzung der Wahrscheinlichkeit leitet sich aus den bereits bestehenden Erfahrungen mit den Regelungen zur Altersteilzeit und zum Vorruhestand ab. Die Rückstellung wurde mit laufzeitadäquaten Zinssätzen zwischen 2,15 % und 4,05 % abgezinst und berücksichtigt jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,46 %.

Für andere Verpflichtungen im Personalbereich wie Resturlaub und Freizeitausgleich für Mehrarbeit, Dienstjubiläen, Förderung des internen Programms „63+ Rente“ sowie einvernehmliche Arbeitsvertragsänderungen auf Basis des Absicherungstarifvertrags ist ein Betrag in Höhe von 67.933 TEUR enthalten.

Beträge für ausstehende Eingangsrechnungen für bereits erfolgte Lieferungen und Leistungen werden ebenfalls unter diesem Posten ausgewiesen.

Nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB wurden Rückstellungen in Höhe von 251.904 TEUR (Vj. 270.287 TEUR) beibehalten. Diese entfallen auf die Sanierungsmaßnahmen der Deponien Schöneicher Plan, Wernsdorf und Schwanebeck. Aus der Umbewertung nach § 253 Abs. 1 und 2 HGB resultiert eine Überdeckung, die zum Abschlussstichtag 26.454 TEUR beträgt. Für die Rückstellung, die für Sanierungsmaßnahmen der Berliner Standorte mit Altablagerungen (8.082 TEUR) gebildet wurde, erfolgte im Berichtsjahr der Übergang auf die Regelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes. Hierdurch ergibt sich für diese Verpflichtung zum 31. Dezember 2015 kein Überdeckungsbetrag gem. Art. 67 Abs. 1 EGHGB.

(7) Verbindlichkeiten

	31.12.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	184.131	272.957
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	41.131	89.957
davon Restlaufzeit über 5 Jahre	110.000	143.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.038	13.029
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	8.970	12.959
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	408	63
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	408	63
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	51	40
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	51	40
Sonstige Verbindlichkeiten	70.986	73.433
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	12.925	22.258
davon Restlaufzeit über 5 Jahre	12.659	10.134
Gesamt	264.614	359.522
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	63.485	125.277
davon Restlaufzeit über 5 Jahre	122.659	153.134

Zum vollständigen Ausschluss des variablen Zinsänderungsrisikos sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 20.000 TEUR und mit einer Laufzeit bis 2016 über strukturierte Zinsswaps abgesichert. Zum Stichtag beträgt der negative beizulegende Zeitwert 486 TEUR.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 408 TEUR (Vj. 63 TEUR) und in den Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 51 TEUR (Vj. 40 TEUR) enthalten. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 2.896 TEUR (Vj. 3.106 TEUR) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 1 TEUR (Vj. 1 TEUR).

D | Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(8) Umsatzerlöse

	2015	2014
Abfalleinsammlung und -behandlung	264.631	255.637
Straßenreinigung	221.056	220.215
Sammlung und Verwertung von Altstoffen	22.418	23.532
	508.105	499.384

(9) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten in Höhe von 9.575 TEUR periodenfremde Erträge.

(10) Materialaufwand

	2015	2014
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	32.264	37.395
Aufwendungen für bezogene Leistungen	64.040	59.411
	96.304	96.806

(11) Personalaufwand

	2015	2014
Löhne und Gehälter	230.649	222.097
Soziale Abgaben	46.524	44.218
Aufwendungen für Altersversorgung	14.550	17.200
Aufwendungen für Unterstützung	22	22
	291.745	283.537

(12) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die außerplanmäßigen Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 HGB belaufen sich auf 216 TEUR (Vj. 13.866 TEUR).

(13) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in Höhe von 264 TEUR periodenfremde Aufwendungen enthalten. Ferner sind unter diesem Posten die sonstigen Steuern in Höhe von 1.551 TEUR (Vj. 1.618 TEUR) ausgewiesen.

(14) Finanz- und Beteiligungsergebnis

	2015	2014
Erträge aus Beteiligungen	4.971	5.519
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	4.971	5.519
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.350	3.321
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	65	80
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.214	1.637
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-145	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12.950	-13.069
	-3.560	-2.592

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten 2.036 TEUR Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen. In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind 3.218 TEUR Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen enthalten.

(15) Außerordentliches Ergebnis

	2015	2014
Außerordentliche Erträge	8.976	37.118
Außerordentliche Aufwendungen	-6.816	-20.617
	2.160	16.501

Die außerordentlichen Erträge betreffen die Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen für die Verpflichtungen aus dem Betriebs-sicherungsprogramm (7.639 TEUR) sowie für Verpflichtungen aus der gesetzlichen Altersteilzeit (781 TEUR) und dem Absicherungstarifvertrag (556 TEUR).

In den außerordentlichen Aufwendungen sind Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 6.808 TEUR enthalten.

(16) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer für die gewerblichen Leistungen. Des Weiteren werden unter dieser Position die nicht anrechenbaren Kapitalertragsteuern ausgewiesen.

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da von dem Wahlrecht, den Überhang an latenten Steuern zu aktivieren, kein Gebrauch gemacht wird. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus temporären Differenzen bei der Aktivierung von Anlagevermögen sowie der unterschiedlichen Bewertung von Personalrückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten. Die auf die Anteile an Personengesellschaften entfallende Steuerlatenz wurde mit einem Steuersatz von 15,83 %, die übrigen Steuerlatenzen wurden mit 30,18 % bewertet.

(17) Aufwand aus Kapitalverzinsung

Die im Geschäftsjahr 2000 für einen Zeitraum von 15 Jahren geleistete Vorauszahlung der Kapitalverzinsung wurde als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert. Der Posten Aufwand aus Kapitalverzinsung enthält den entsprechend der finanzmathematischen Methode berechneten Auflösungsbetrag des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens für 2015.

(18) Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Dem Aufsichtsrat wird vorgeschlagen, der Gewährträgerversammlung zu empfehlen, den Jahresüberschuss von 15.891 TEUR auf neue Rechnung vorzutragen.

E | Sonstige Angaben

(19) Haftungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2015 bestehen Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften in Höhe von 551 TEUR, die in voller Höhe auf verbundene Unternehmen entfallen.

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus der Bürgschaft wird als gering eingestuft, da es derzeit keinerlei Anzeichen dafür gibt, dass das verbundene Unternehmen seinen Verpflichtungen nicht nachkommen wird.

(20) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	Fällig 2016	Fällig 2017 bis 2020	Gesamt
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	2.693	7.131	9.824
Verpflichtungen aus langfristigen Entsorgungsverträgen	27.265	79.285	106.550
Bestellobligo	6.412	321	6.733
	36.370	86.737	123.107

Die Verpflichtungen aus dem Abschluss langfristiger Entsorgungsverträge bestehen in voller Höhe gegenüber verbundenen Unternehmen.

Für fast alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BSR besteht eine Mitgliedschaft bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL). Zweck der VBL ist es, Beschäftigten der beteiligten Arbeitgeber im Wege einer privatrechtlichen Versicherung eine zusätzliche Altersversorgung zu gewähren. Die VBL wird finanziert durch Umlagen im Rahmen des Abschnittsdeckungsverfahrens sowie zusätzlich ab Januar 2004 für die VBL Ost durch das Kapitaldeckungsverfahren.

Der Umlagesatz für die VBL betrug im Berichtsjahr für den Tarifbereich West 7,86%, davon leisteten die BSR 6,45%. Das für den Abrechnungsverband West erhobene Sanierungsgeld in Höhe von 1,77% vom Zusatzversorgungspflichtigen Entgelt wurde aufgrund einer Entscheidung des Verwaltungsrats der VBL für die Jahre 2013 bis 2015 in voller Höhe zurückerstattet. Im Tarifbereich Ost betrug der Umlagesatz 1,0% des Zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Im Rahmen des Kapitaldeckungsverfahrens für die VBL Ost sind 4,0% des steuerpflichtigen Arbeitslohns zu zahlen, davon tragen die BSR die Hälfte.

Die Summe der umlagepflichtigen Entgelte betrug im Berichtsjahr 238.655 TEUR (davon Tarifbereich West 197.109 TEUR, Tarifbereich Ost 41.546 TEUR) für etwa 6.200 anspruchsberechtigte Beschäftigte (einschließlich Auszubildender). Die Anzahl anspruchsberechtigter ehemaliger Beschäftigter bzw. derzeitiger Rentenbezieher ist nicht ermittelbar.

(21) Beschäftigte

Im Jahresdurchschnitt beschäftigten die BSR in den einzelnen Bereichen die folgende Anzahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern:

	2015	2014
Abfallwirtschaft	1.821	1.809
Reinigung	2.315	2.287
Verwaltung	1.076	1.068
	5.212	5.164
Auszubildende	219	209
	5.431	5.373

(23) Organe

VORSTAND

Dr. Tanja Wielgoß

Vorsitzende des Vorstands

Werner Kehren

Vorstand Finanzen (ab 01.08.2015)

Michael Theis

Vorstand Finanzen (bis 31.08.2015)

Martin Urban

Vorstand Personal, Soziales und technische Dienstleistungen

AUFSICHTSRAT

Anteilseignerseite:

Dr. Matthias Kollatz-Ahnen

(seit 13.01.2015)

Vorsitzender des Aufsichtsrats und des Personalausschusses, Senator für Finanzen

Dr. Ulrike Beland

(16.11.2015 bis 20.01.2016)

Leiterin des Referats wirtschaftspolitische Positionen, Bürokratieabbau Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK)

Hans-Jürgen Cramer

Mitglied im Personalausschuss, Geschäftsführer 3C-PreCon GmbH

Ingeborg Esser

(bis 15.11.2015)

Mitglied im Wirtschaftsausschuss, Mitglied der Geschäftsführung des Bundesverbands deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V. (GdW), Berlin

Andreas Geisel

(seit 13.03.2015)

Senator für Stadtentwicklung und Umwelt

Barbara Hoffmann

Mitglied im Wirtschaftsausschuss

(seit 27.11.2015),

Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin

Christiane Krajewski

Vorsitzende des

Wirtschaftsausschusses, Ministerin und Senatorin a. D., geschäftsführende Gesellschafterin Christiane Krajewski & Co. GmbH, Saarbrücken

Abris Lelbach

Mitglied im Personalausschuss, geschäftsführender Gesellschafter Elpro GmbH, Berlin

Michael Müller

(bis 03.03.2015)

Regierender Bürgermeister von Berlin

Heidrun Rhode-Mühlenhoff

Leiterin Abteilung Wirtschaftsförderung, Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung

Arbeitnehmerseite:

Sven-Olaf Günther

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Mitglied im Personalausschuss, Vorsitzender des Gesamtpersonalrats der BSR

Andrea Grünberg-Schröder

Mitglied im Wirtschaftsausschuss, Vorsitzende des Personalrats Hauptverwaltung, Vorstandsmitglied des Gesamtpersonalrats der BSR

Andreas Kreuzahler

Vorsitzender des Personalrats Reinigung, Vorstandsmitglied des Gesamtpersonalrats der BSR

Cornelia Kuhlich

Mitglied im Personalrat Hauptverwaltung der BSR

Gregor von Paczensky

Mitglied im Personalausschuss, Vorsitzender des Personalrats Abfallwirtschaft, Vorstandsmitglied des Gesamtpersonalrats der BSR

Simone Sabrowski

Frauenvertreterin Reinigung der BSR

Susanne Stumpenhusen

Mitglied im Personalausschuss, Landesbezirksleiterin ver.di Landesbezirk Berlin-Brandenburg

Rolf Wiegand

Mitglied im Wirtschaftsausschuss, stellvertretender Vorsitzender des Gesamtpersonalrats der BSR, Personalrat Abfallwirtschaft der BSR

GEWÄHRTRÄGERVERSAMMLUNG

Dr. Matthias Kollatz-Ahnen

Vorsitzender der Gewährträgerversammlung, Senator für Finanzen

Andreas Geisel

Senator für Stadtentwicklung und Umwelt

Cornelia Yzer

Stellvertretende Vorsitzende der Gewährträgerversammlung, Senatorin für Wirtschaft, Technologie und Forschung

Die Bestellung der Mitglieder der Gewährträgerversammlung endete zum 11. Dezember 2014. Die Neubestellung erfolgte zum 3. Februar 2015.

BEIRAT

Maria Krautzberger

Vorsitzende des Beirats, Präsidentin des Umweltbundesamtes

Carsten-Michael Röding

Stellvertretender Vorsitzender des Beirats, Bezirksstadtrat Bezirksamt Spandau

Prof. Dr. Heinz-Georg Baum

BIFAS – Betriebswirtschaftliches Institut für Abfall- und Umweltstudien/Hochschule Fulda

Frigga Döscher

Vorstandsvorsitzende des Mieterschutzbundes Berlin e. V.

Petra Gerstenkorn

Bundesvorstand Ver.di Bundesverwaltung

Dr. Franziska Giffey

Bezirksbürgermeisterin Neukölln

Dr. Eva Högl

Stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion

Prof. Dr. Harald Kächele

Bundvorsitzender der Deutschen Umwelthilfe e. V.

Burkhard Kieker

Geschäftsführer Berlin Tourismus & Kongress GmbH

Susanne Klabe

Geschäftsführerin BFW Landesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen Berlin/Brandenburg e. V.

Rudolf Orlob

Technischer Vorstand Charlottenburger Baugenossenschaft eG

Markus Voigt

Präsident Verein Berliner Kaufleute und Industrieller e. V. (VBKI)

Die Bestellung der Beiratsmitglieder endete turnusgemäß zum 22. April 2014. Die Neubestellung erfolgte zum 30. April 2015.

(23) Bezüge des Aufsichtsrats

Für die Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Berichtsjahr insgesamt 116 TEUR aufgewendet.

Im Einzelnen erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats folgende Vergütung:

Name	Fixum	Reisekosten	Name	Fixum	Reisekosten
Dr. Matthias Kollatz-Ahnen	10		Heidrun Rhode-Mühlenhoff	6	
Dr. Ulrike Beland	1		Sven-Olaf Günther	8	
Hans-Jürgen Cramer	7*		Andrea Grünberg-Schröder	8	
Ingeborg Esser	8*		Andreas Kreuzahler	6	
Andreas Geisel	5		Cornelia Kuhlich	6	
Barbara Hoffmann	7*	3	Gregor von Paczensky	6	
Christiane Krajewski	10*	3	Simone Sabrowski	6	
Abris Leibach	6		Susanne Stumpfenhusen	7*	
Michael Müller	1		Rolf Wiegand	8	

* Einschließlich Umsatzsteuer.

(24) Bezüge des Beirats

Für die Tätigkeit der Mitglieder des Beirats wurden im Berichtsjahr insgesamt 4 TEUR aufgewendet.

(25) Bezüge des Vorstands

Die Mitglieder des Vorstands erhielten folgende Vergütung:

	Gehalt (erfolgs- unabhängig)	Erfolgs- bezogene Vergütung	Neben- leistungen jeder Art	2015 Gesamt	2014 Gesamt
Dr. Tanja Wielgoß	237	25	–	262	40
Werner Kehren	78	–	–	78	–
Martin Urban	183	45	–	228	105
Michael Theis	140	95	–	235	306
Vera Gäde-Butzlaff	–	36	–	36	336
Andreas Scholz-Fleischmann	–	–10	–	–10	157
	638	191	–	829	944

In den Gesamtbezügen des Vorstands sind erfolgsbezogene Gehaltsbestandteile für das Vorjahr in Höhe von 191 TEUR enthalten.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Geschäftsleitern bzw. Vorständen und deren Hinterbliebenen sind im Berichtsjahr 12.884 TEUR zurückgestellt, die laufenden Bezüge betragen 775 TEUR.

(26) Honorare des Abschlussprüfers

Die Angaben sind entsprechend § 285 Nr. 17 HGB im Konzernabschluss der BSR enthalten.

Berlin, den 29. Januar 2016

Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR)

Anstalt des öffentlichen Rechts

Der Vorstand



Dr. Tanja Wielgoß



Werner Kehren



Martin Urban

Anlagenpiegel

Anlagenpiegel zum 31. Dezember 2015 der Berliner Stadtreinigungsbetriebe (in tausend Euro)

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	31.12.2014	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2015
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen und ähnliche Rechte	16.847	285	847	–	16.285
2. Geleistete Anzahlung	–	42	–	–	42
	16.847	327	847	–	16.327
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	535.142	2.615	1.784	112	536.085
2. Technische Anlagen und Maschinen	488.594	2.201	605	830	491.020
3. Fahrzeuge	189.883	8.425	8.250	2.130	192.188
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	47.132	4.106	4.991	269	46.516
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	20.865	8.641	184	–3.341	25.981
	1.281.616	25.988	15.814	–	1.291.790
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	28.911	–	1.100	–	27.811
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.337	–	500	–	6.837
3. Beteiligungen	132	–	3	–	129
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	21	–	10	–	11
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	111.320	–	39.130	–	72.190
6. Sonstige Ausleihungen	179.101	39.130	11.145	–	207.086
	326.822	39.130	51.888	–	314.064
A. Anlagevermögen	1.625.285	65.445	68.549	–	1.622.181

Kumulierte Abschreibungen

31.12.2014	Zugänge	Zugänge aus Nachaktivierung	Abgänge	Um- buchungen	Zuschrei- bungen	31.12.2015
14.752	1.019	–	847	–	–	14.924
–	–	–	–	–	–	–
14.752	1.019	–	847	–	–	14.924
II. Sachanlagen						
294.430	10.451	132	1.783	–210	–	303.020
317.367	28.565	–	592	–11	–	345.329
115.469	16.820	30	7.885	–5	–	124.429
28.082	2.976	20	4.962	226	–	26.342
–	184	–	184	–	–	–
755.348	58.996	182	15.406	–	–	799.120
III. Finanzanlagen						
22.875	145	–	–	–	–	23.020
3.651	–	–	–	–	209	3.442
–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–
26.526	145	–	–	–	209	26.462
796.626	60.160	182	16.253	–	209	840.506

Buchwerte

31.12.2015	31.12.2014
1.361	2.095
42	–
1.403	2.095
II. Sachanlagen	
233.065	240.712
145.691	171.227
67.759	74.414
20.174	19.050
25.981	20.865
492.670	526.268
III. Finanzanlagen	
4.791	6.036
3.395	3.686
129	132
11	21
72.190	111.320
207.086	179.101
287.602	300.296
781.675	828.659

Lagebericht

1 | Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Berliner Stadtreinigungsbetriebe, die in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts organisiert sind, sind nach dem Berliner Betriebe-Gesetz (BerIBG) insbesondere für folgende **hoheitliche Aufgaben** zuständig:

- Abfallentsorgung für Berlin gemäß § 5 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz Berlin,
- Straßenreinigung für Berlin sowie
- Wahrnehmung sonstiger Aufgaben, die insbesondere der Sauberhaltung des Stadtgebietes sowie der Erfüllung der Verkehrssicherungspflicht dienen.

Im Rahmen der Abfall- und Wertstoffwirtschaft und des Umweltschutzes können daneben weitere Geschäfte und Tätigkeiten aller Art übernommen werden. Die hoheitlichen Leistungen finanzieren die BSR gemäß BerIBG über Tarifentgelte und eine anteilige Kostenerstattung des Landes Berlin im Bereich der Reinigung. Die Tarife werden für eine zweijährige Tarifperiode kostendeckend kalkuliert.

Die BSR sind im Wesentlichen mit ihren **Tochter- und Beteiligungsunternehmen** über ihren hoheitlichen Auftrag hinaus gewerblich tätig. Die Schwerpunkte liegen dabei auf der Sammlung, Sortierung und Verwertung wertstoffhaltiger Abfälle, insbesondere von Papier, Glas, Speiseresten, Elektro- und Elektronikaltgeräten, sowie der Bodenreinigung.

Die im Jahr 2000 zwischen dem Land Berlin und den BSR geschlossene Zielvereinbarung ist am 31. Dezember 2015 ausgelaufen. Im Rahmen der Zielvereinbarung verpflichteten sich die BSR für den Zeitraum 2000 bis 2015 zur Entwicklung und Umsetzung von fünf Effizienzsteigerungsprogrammen. Mit diesen Effizienzsteigerungsprogrammen wurden Sach- und Personalkosten in Höhe von insgesamt 188,4 Mio. EUR eingespart.

Im fünften Effizienzsteigerungsprogramm (Laufzeit 2013 bis 2015) realisierten die BSR Maßnahmen mit einem Einsparvolumen von 8,7 Mio. EUR.

Im Dezember 2015 konnten die BSR mit dem Land Berlin einen neuen **Unternehmensvertrag** (Laufzeit 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2030) abschließen. Der Unternehmensvertrag dient der Fortentwicklung der BSR als kommunales Vorzeigunternehmen. Ein Festhalten an den hoheitlichen Aufgaben im Bereich der Abfallentsorgung und der Stadtreinigung sowie der Rechtsform als Anstalt des öffentlichen Rechts gibt Planungssicherheit und ermöglicht eine langfristige Perspektive für die Tätigkeit der BSR und ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und soll zugleich eine hohe Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger Berlins bei im bundesweiten Vergleich niedrigen Tarifen gewährleisten. Zudem werden Perspektiven der BSR im Bereich neuer Aufgabenstellungen entwickelt und die Ausprägung der Übernahme von sozialer und ökologischer Verantwortung für das Land Berlin festgehalten.

Auf **europäischer Ebene** wird das aktuelle **Kreislaufwirtschaftspaket** und insbesondere Artikel 8a des Entwurfs der Kommission für eine **neue Abfallrahmenrichtlinie** auch neue Impulse für die Entwicklung auf nationaler Ebene vorgeben. Danach sollen zukünftig flankierende Maßnahmen, die den gesamten Produktzyklus abdecken, u. a. Förderung der Reparaturfähigkeit, Haltbarkeit und Recycelfähigkeit von Produkten im Rahmen des Ökodesign-Arbeitsprogramms, einen Schwerpunkt bilden. Daneben werden die Entwicklung von Qualitätsstandards für Sekundärrohstoffe, die Verzahnung der Rechtsvorschriften für Chemikalien, Produkte und Abfälle sowie die Förderung der Rückgewinnung kritischer Rohstoffe durch z. B. Erarbeitung hocheffizienter Recyclingstandards für elektronische Geräte neue Herausforderungen an die Unternehmen im Bereich der Abfallwirtschaft stellen.

Die Entwicklung auf europäischer Ebene wird zur Diskussion führen, ob das **Kreislaufwirtschaftsgesetz** (KrWG), mit dem im Jahr 2012 die fünfstufige Abfallhierarchie implementiert worden ist, die der Abfallvermeidung,

der Wiederverwendung und dem Recycling den Vorrang vor der Verwertung und Beseitigung von Abfällen gibt, bereits den anspruchsvollen Vorgaben hinreichend Rechnung trägt.

Bezüglich einer **einheitlichen Wertstofftonne zur gemeinsamen Erfassung von Verpackungen und stoffgleichen Nichtverpackungen** ist im Oktober 2015 durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit ein „Arbeitsentwurf für ein Gesetz zur Fortentwicklung der haushaltsnahen Getrennterfassung von wertstoffhaltigen Abfällen“ veröffentlicht worden, der im Ergebnis darauf abzielt, durch eine Ausweitung der sog. Produktverantwortung auch die stoffgleichen Nichtverpackungen in die Entsorgungsverantwortung der dualen Systeme zu übergeben und damit der kommunalen Entsorgungszuständigkeit zu entziehen. Die BSR lehnen diesen Ansatz genauso wie die kommunalen Spitzenverbände bereits im Grundsatz als Angriff auf die kommunale Abfallwirtschaft und die öffentliche Daseinsvorsorge im Land Berlin ab. Unterstützt wird die ablehnende Haltung auch durch einen erfolgreichen Initiativantrag der Bundesländer im Bundesrat, der sich für eine Stärkung der kommunalen Position und eine Abschaffung der dualen Systeme ausspricht.

Für das Land Berlin ist unter Beteiligung der BSR bereits auf Basis der bestehenden gesetzlichen Regelungen ein **Modell einer einheitlichen Wertstofffassung für Berlin** vereinbart worden. Seit dem 1. Januar 2013 werden in Berlin Verpackungen und andere Gegenstände aus Kunststoff, Metall oder Verbundstoff in einer einheitlichen Wertstofftonne gesammelt. Nach der vereinbarten Gebietsaufteilung verantworteten die BSR im Jahr 2015 rd. 17 % des Sammelsystems.

2 | Strategie und Organisation

Um angesichts von Megatrends wie beispielsweise Urbanisierung und demografischer Wandel, sich verändernden Kundenansprüchen sowie Veränderungen des rechtlichen und ökologischen Rahmens die Herausforderungen der Zukunft positiv gestalten zu können, entwickelten die BSR ihre Unternehmensstrategie im Berichtsjahr weiter.

Die fortentwickelte Strategie folgt dem übergeordneten **Anspruch und Leitsatz**, dass die **BSR als kommunales Vorzeigunternehmen** für die wachsende Metropole Berlin **Garant von Stadtsauberkeit, nachhaltiger Entsorgung und Verwertung** sind, und basiert auf den beiden zentralen Säulen der Gewährleistung von niedrigen Tarifentgelten und Tarifstetigkeit sowie der Sicherung der Kundenorientierung bei Dienstleistungen und Qualität.

Weitere Bestandteile der Strategie sind die Erfüllung der ökologischen Verantwortung für nachfolgende Generationen und die soziale Verantwortung für die Beschäftigten und Berlin. Das Engagement in sozialen und ökologischen Belangen ist nach Auffassung der BSR auch für das nachhaltige Erreichen der wirtschaftlichen Ziele von zentraler Bedeutung. Die nachhaltige Unternehmenssteuerung der BSR verfolgt das Ziel, die Auswirkungen des unternehmerischen Handelns nicht nur unter ökonomischen Aspekten zu beurteilen, sondern darüber hinaus auch soziale und ökologische Komponenten in die Bewertung und Entscheidungsfindung mit einfließen zu lassen.

Die Organisation der BSR ist den **Kernprozessen** entsprechend in die operativen Geschäftseinheiten **Abfallwirtschaft** (Sammlung und Transport von Abfällen sowie Abfallbehandlung / Stoffstrommanagement) und **Straßenreinigung** (Fahrbahn- und Gehwegreinigung sowie Winterdienst) aufgeteilt. Die operativen Bereiche werden durch die Geschäftseinheiten Kundenbetreuung, Personalwesen, zentraler Einkauf, Controlling sowie Finanz- und Rechnungswesen, Organisation und Informationstechnologie sowie Immobilienmanagement im Sinne von Querschnittsfunktionen unterstützt.

Die Auswirkungen des unternehmerischen Handelns auf die Tarifentgelte sind Maßstab für Unternehmensentscheidungen der BSR. Durch ein detailliertes Management-Informationssystem werden Informationen bereitgestellt, die für die Umsetzung dieses Grundsatzes relevant sind und die die Führungskräfte der BSR bei der Planung und bei Entscheidungen unterstützen sollen.

3 | Geschäftsentwicklung

3.1 Abfallwirtschaft

Die BSR entsorgten im Jahr 2015 insgesamt rd. 1.213 TMg Siedlungsabfälle (Vj. 1.204 TMg), davon rd. 855 TMg Restabfälle (Vj. 853 TMg) und rd. 358 TMg getrennt erfasste Abfallfraktionen (Vj. 351 TMg).

Die **Restabfälle** von 855 TMg (Vj. 853 TMg) wurden fast ausschließlich durch unternehmenseigene Fahrzeuge gesammelt und zu den Entsorgungsanlagen transportiert. Über Umleerverfahren sammelten die BSR in 2015 rd. 815 TMg Hausmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle (Vj. 816 TMg) und führten wie im Vorjahr rd. 18 Mio. Entleerungen durch.

Das Aufkommen der **getrennt erfassten Abfallfraktionen** von 358 TMg (Vj. 351 TMg) wird von biogenen Abfällen (40 %) und Sperrmüll inklusive Altholz (30 %) bestimmt. Die biogenen Abfälle umfassen die Abfälle aus der „Biogut-Tonne“, Straßenlaub (einschließlich der Inhalte aus Laubsäcken), Baum- und Strauchschnitt sowie Weihnachtsbäume.

Im **Müllheizkraftwerk Berlin-Ruhleben (MHKW)** wurden in 2015 insgesamt rd. 499 TMg Restabfälle (Vj. 534 TMg) thermisch behandelt. In den in Berlin-Pankow und Berlin-Reinickendorf gelegenen **Anlagen zur mechanisch-physikalischen Stabilisierung (MPS-Anlagen)** wurden im Geschäftsjahr insgesamt rd. 316 TMg (Vj. 299 TMg) Restabfälle zu Ersatzbrennstoffen verwertet.

Die BSR sind für die Stilllegung und Nachsorge der **Deponien Schwanebeck, Schöneicher Plan, Wernsdorf und Wannsee** zuständig, auf denen bis 2005 Hausmüll und hausmüllähnliche Abfälle abgelagert wurden. Die Anforderungen an die Stilllegung und Nachsorge werden durch die Deponieverordnung aus April 2009 geregelt. Die Arbeiten zum Bau der Oberflächenabdichtungen der Deponien wurden im Berichtsjahr wie geplant fortgesetzt.

Die Überwachung und die gegebenenfalls erforderliche Sanierung der 38 Berliner **Standorte mit Altablagerungen** sind durch das Bodenschutzrecht geregelt. Der mit der zuständigen Behörde, der Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, vereinbarte Umfang an Erkundungsarbeiten für das Jahr 2015 wurde umgesetzt.

3.2 Straßenreinigung

Im Geschäftsjahr 2015 reinigten die BSR wie im Vorjahr insgesamt rd. 1,5 Mio. Kilometer **Fahrbahnen und Gehwege** und führten rd. 6 Mio. Papierkorbentleerungen durch. Dabei wurden rd.

- 48 TMg Kehricht (Vj. 57 TMg),
- 7 TMg Papierkorbabfälle (Vj. 7 TMg) und
- 54 TMg Laub (Vj. 48 TMg)

eingesammelt und sachgerecht verwertet bzw. entsorgt. Zusätzlich erfolgten rd. 240.940 Gully-Reinigungen (Vj. 227.100).

Im Vergleich zu den Vorjahren waren in der Winterperiode 2014/2015 (Oktober 2014 bis März 2015) **milde Wetterbedingungen** zu verzeichnen. Generell lagen alle winterdienstrelevanten Glätteereignisse (Neuschneemenge, Tage mit Schneedecke oder Glatteis) für diese Winterperiode unter den Normalwerten eines Berliner Winters. Der milde Witterungsverlauf ermöglichte es den BSR schon sehr frühzeitig mit der Splittbeseitigung und den Reinigungsmaßnahmen zu beginnen. Der Winterdienstesatz im Dezember 2015 war witterungsbedingt ebenfalls von wenigen Einsätzen geprägt. Da wegen des milden Winters geringere Mengen an Splitt ausgebracht wurden, sank das eingesammelte Kehrichtaufkommen im Vergleich zum Vorjahr um rd. 16 %.

Im Berichtsjahr erbrachten die BSR innerhalb von zwei Pilotprojekten Leistungen, die über das bisherige Maß der Straßenreinigung hinausgehen und mit denen dem erhöhten Sauberkeitsbedürfnis der Bevölkerung und der Touristen Rechnung getragen werden soll. Das **Pilotprojekt „Stadttraummanagement“** hat im April 2015 in Abstimmung mit dem Stadtbezirk Charlottenburg-Wilmersdorf begonnen. Die Maßnahme umfasst 12 definierte Grünflächenobjekte, die durch die BSR gereinigt werden. In Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Finanzen und dem Forstamt Köpenick startete im Juli 2015 zudem das **Pilotprojekt „Berliner Forsten“**, in dessen Rahmen das Forstrevier 19 (Teufelssee) in Berlin-Köpenick durch die BSR gereinigt wird. Die Arbeit der BSR innerhalb dieser Pilotprojekte fand in der Berliner Öffentlichkeit eine positive Resonanz.

Ferner wurde in 2015 in Absprache mit den Berliner Bezirksämtern ein neues Meldesystem zur Beauftragung der BSR mit Leistungen zur Beseitigung von illegalen Ablagerungen eingeführt. Die Produktivsetzung des **„Anliegenmanagementsystems“** (AMS) erfolgte Mitte August mit dem Bezirk Lichtenberg. Bis Jahresende nahmen insgesamt sechs Bezirke die Arbeit mit dem AMS auf. Per Dezember 2015 gingen rd. 2.120 Meldungen bei den BSR ein.

4 | Beteiligungen und gewerbliches Geschäft

Im Berichtsjahr erzielten die vier Tochter- und Beteiligungsunternehmen mit operativem Geschäft positive Jahresergebnisse.

Der im Berichtsjahr von der **BR Berlin Recycling GmbH** (BR GmbH) erzielte Gewinn beträgt 5,1 Mio. EUR und liegt mit 1,2 Mio. EUR über dem Gewinn des Vorjahres (Vj. 3,9 Mio. EUR). Die Verbesserung des Ergebnisses ist im Wesentlichen auf höhere Vermarktungs- und Kundenerlöse in der Papier- sparte zurückzuführen.

Die **GBAV Gesellschaft für Boden- und Abfallverwertung mbH** (GBAV GmbH) verzeichnete in ihrem Kerngeschäft „Bodenreinigung“ im Berichtsjahr erneut eine hohe Auslastung ihrer Bodenwaschanlage. Das Jahresergebnis 2015 beträgt 2,1 Mio. EUR und liegt damit auf Vorjahresniveau (Vj. 2,0 Mio. EUR).

Die Geschäftstätigkeit der **FBS Fuhrpark Business Service GmbH** (FBS GmbH) besteht im Wesentlichen in der Altfahrzeugvermarktung für die BSR sowie dem Fuhrparkmanagement bzw. der Fahrzeugvermietung für Schwester- gesellschaften. Das Ergebnis beträgt wie im Vorjahr 0,2 Mio. EUR.

Die **BRAL Reststoff-Bearbeitungs GmbH** (BRAL GmbH), die Elektro- und Elektronikaltgeräte vermarktet sowie Speisereste verwertet, hat wie im Vorjahr ein leicht positives Ergebnis erzielt (0,1 Mio. EUR).

Von den **BSR** werden gewerbliche Tätigkeiten ausgeübt, sofern diese das hoheitliche Kerngeschäft unmittelbar ergänzen und unterstützen. Dazu zählen unter anderem die Entsorgung von Abfällen aus Gewerbebetrieben und Sonderabfällen, die Vermarktung von Elektroschrott und bestimmten, auf den Recyclinghöfen gesammelten Abfallfraktionen, der Betrieb von unternehmenseigenen Kantinen sowie die Erbringung von technischen und kaufmännischen Dienstleistungen, insbesondere für Tochtergesellschaften.

5 | Beschäftigte

Zum Bilanzstichtag beschäftigten die BSR insgesamt 5.227 (Vj. 5.147) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Auszubildende und Praktikanten), und zwar in folgenden Bereichen:

- Abfallwirtschaft: 1.824 Beschäftigte (Vj. 1.813)
- Straßenreinigung: 2.332 Beschäftigte (Vj. 2.271)
- Verwaltung: 1.071 Beschäftigte (Vj. 1.063)

Im April 2014 einigten sich die Tarifparteien im öffentlichen Dienst auf einen **neuen Tarifvertrag mit einer 2-jährigen Laufzeit** (1. März 2014 bis 29. Februar 2016). Die Entgelte des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD) erhöhten sich danach in zwei Stufen:

- um 3,0%, aber mindestens 90 EUR ab 1. März 2014 sowie
- um 2,4% ab 1. März 2015

Die Auszubildendenvergütung erhöhte sich im März 2014 um 40 EUR und ab März 2015 um weitere 20 EUR.

Die BSR schufen im Jahr 2010 für die Beschäftigten, die im Gedinge- betrieb der Müllabfuhr und der Reinigung eingesetzt sind, eine Regelung zur betrieblichen Altersteilzeit (sog. **Betriebssicherungsprogramm**). Ent- sprechend den in den letzten fünf Jahren gewonnenen Erkenntnissen wurde das Berechnungsmodell für die dafür gebildete Rückstellung im Berichtsjahr modifiziert. In diesem Zusammenhang wurden alle Anspruchs- berechtigten bezüglich des Ansatzes in der Rückstellung überprüft und ein an der jeweiligen Berufsgruppe orientierter Durchschnittspreis entspre- chend den vorliegenden Entgelten ermittelt. Dies führte zu einer Anpassung der Rückstellung im Berichtsjahr.

Der Beschluss des Aufsichtsrates im Dezember 2014 über eine Abfindungszahlung bei Annahme einer vorgezogenen Altersrente wurde im Januar 2015 im Rahmen einer **Dienstvereinbarung („63+ Rente“)** umgesetzt. Die Höhe der einmaligen Abfindungszahlung (maximal 9.600 EUR) bemisst sich individuell nach dem Zeitraum zwischen dem vorgezogenen Rentenbeginn und der Beendigung des 65. Lebensjahres. Mit der einmaligen Abfindungszahlung wird für die Beschäftigten der Verlust von Rentenpunkten durch den früheren Renteneintritt gemindert. Dadurch wird für die Beschäftigten ein im betrieblichen Interesse liegender Anreiz geschaffen, die seit Juli 2014 bestehende gesetzliche Möglichkeit für einen vorzeitigen Renteneintritt in Anspruch zu nehmen.

Im Rahmen ihrer **Ausbildungsverantwortung** bildeten die BSR zum 31. Dezember 2015 insgesamt 249 Auszubildende aus. Die Zahl der angebotenen Ausbildungsplätze wurde im Berichtsjahr auf insgesamt 85 ausgebaut. Im Geschäftsjahr 2015 haben 75 Auszubildende sowie 10 dual Studierende ihre Ausbildung bei den BSR begonnen.

Zum 1. November 2015 traten neue **Dienstvereinbarungen zur Übernahme von Auszubildenden und dual Studierenden** in Kraft. Vor dem Hintergrund der sozialpolitischen Verantwortung der BSR als kommunales Unternehmen übernehmen die BSR Auszubildende und dual Studierende befristet nach dem Abschluss ihrer Ausbildung, um ihre Vermittlungschancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen. Gegenüber der bisher geltenden Dienstvereinbarung wurde die Anzahl der befristeten Übernahmen leicht erhöht und auf dual Studierende ausgeweitet.

6 | Umwelt- und gesellschaftspolitische Verantwortung

Ein wesentliches strategisches Ziel der BSR ist die kontinuierliche Verbesserung des Umweltschutzes. Im September 2011 verpflichteten sich die BSR gegenüber dem Land Berlin in einer **zweiten Klimaschutzvereinbarung**, im Zeitraum 2011 bis 2015 die CO₂-Emissionen um 113.500 Tonnen jährlich zu reduzieren. Die Ergebnisse des Monitorings für die Einsparung von CO₂-Emissionen im Zeitraum 2011 bis 2015 werden Mitte des nächsten Jahres vorliegen. Gespräche mit dem Land Berlin über den Abschluss einer weiteren Klimaschutzvereinbarung für den Zeitraum 2016 bis voraussichtlich 2030 haben bereits begonnen.

Im Berichtsjahr erarbeiteten die Großstädterunde der Abfall- und Reinigungswirtschaft (unter Beteiligung der BSR), der Verband Kommunaler Unternehmen (VKU) und der Rat für Nachhaltige Entwicklung einen **Branchenleitfaden zur Umsetzung des Deutschen Nachhaltigkeitskodex**, der im nächsten Jahr veröffentlicht werden wird.

Im Wettbewerb um den **Deutschen Nachhaltigkeitspreis**, der auf Initiative der Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e.V. in Zusammenarbeit mit der Bundesregierung, kommunalen Spitzenverbänden, Wirtschaftsvereinigungen, zivilgesellschaftlichen Organisationen und Forschungseinrichtungen verliehen wird, zählen die BSR in der Kategorie „Deutschlands nachhaltigste Marken 2015“ wie schon im Vorjahr zu den „Top-3-Unternehmen“.

Mit ihrem **gesellschaftlichen Engagement** fördern die BSR das Zusammenleben im sozialen Raum „Stadt“. Dabei stehen bürgerschaftliches Engagement, Kinder und Jugendliche sowie deren Bewusstsein für den Umweltschutz und die Sauberkeit in der Stadt im Fokus. Um im Dienste einer nachhaltigen Zukunftsgestaltung für Berlin weitere Fortschritte zu erzielen, riefen die BSR gemeinsam mit anderen ganz bzw. teilweise in Landesbesitz befindlichen Unternehmen die **Initiative „mehrwert Berlin“** ins Leben. Die Unternehmen mit ihren unterschiedlichen Kompetenzen und verschiedener Branchenzugehörigkeit eint das bewusste Engagement für die Stadt Berlin. Die 15 Partner der Initiative „mehrwert Berlin“ unterstützen auch künftig Aktivitäten wie Stadtteil- und Quartiersmanagement, Gewässerschutz, Luftreinhaltung, Lärmschutz, umfangreiche Aus- und Fortbildungsmaßnahmen sowie sonstige soziale Projekte.

7 | Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

7.1 Ertragslage

Der Jahresüberschuss 2015 beträgt 15.891 TEUR und liegt damit um 4.102 TEUR über dem Ergebnis des Vorjahres.

Die folgende Tabelle zeigt die zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung:

	2015 TEUR	2014 TEUR	Veränderung TEUR	%
Umsatzerlöse	508.105	499.384	8.721	1,7
Andere aktivierte Eigenleistungen	211	309	-98	-31,7
Gesamtleistung	508.316	499.693	8.623	1,7
Sonstige betriebliche Erträge	45.312	49.565	-4.253	-8,6
Materialaufwand	-96.304	-96.806	502	-0,5
Personalaufwand	-291.745	-283.537	-8.208	2,9
Abschreibungen	-60.015	-76.860	16.845	-21,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-70.707	-69.643	-1.064	1,5
Betriebliches Ergebnis	34.857	22.412	12.445	55,5
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-3.560	-2.592	-968	37,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	31.297	19.820	11.477	57,9
Außerordentliches Ergebnis	2.160	16.501	-14.341	-86,9
Ertragsteuern	-161	-7.956	7.795	-98,0
Aufwand aus Kapitalverzinsung	-17.405	-16.576	-829	5,0
Jahresüberschuss	15.891	11.789	4.102	34,8

Die **Umsatzerlöse** im Berichtsjahr stiegen insgesamt um 1,7% bzw. 8.721 TEUR auf 508.105 TEUR. Die höheren Umsätze resultieren im Wesentlichen aus den um 3,5% bzw. 8.994 TEUR gestiegenen Erlösen der Abfalleinsammlung, da mit der zum 1. Januar 2015 in Kraft getretenen Tarifierpassung für die Tarifperiode 2015/2016 die Tarife für die Abfallwirtschaft um durchschnittlich 3,2% angehoben wurden.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sind gegenüber dem Vorjahr um 8,6% bzw. 4.253 TEUR zurückgegangen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen des Vorjahres waren Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von 3.993 TEUR enthalten. Im Berichtsjahr verminderten sich die sonstigen betrieblichen Erträge wegen des geringeren Ausgleichspostens bei der Inanspruchnahme von Rückstellungen und verrechneten Verbindlichkeiten gegenüber den Tarifzahlern um 4.249 TEUR (22.076 TEUR, Vj. 26.325 TEUR). Gegenläufig hat sich die Erstattung der Sanierungsgelder durch die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) für die Jahre 2013 und 2014 in Höhe von 5.491 TEUR ausgewirkt.

Die **Personalaufwendungen** stiegen gegenüber dem Vorjahr um 2,9% bzw. 8.208 TEUR. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus der Tarifierhöhung für die tariflich Beschäftigten ab dem 1. März 2015 und der Zuführung der Rückstellung für Freizeitanprüche. Durch die Erstattung des Sanierungsgeldes für das Jahr 2015 (2.350 TEUR) durch die VBL und die Nichterhebung der Sanierungsgelder für die Monate November und Dezember 2015 haben sich die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung im Vergleich zum Vorjahr vermindert.

Die **Abschreibungen** sind gegenüber dem Vorjahr um 21,9% bzw. 16.845 TEUR gesunken. Der Rückgang der Abschreibungen ist im Wesentlichen auf die im Vorjahr vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude in Höhe von 13.787 TEUR zurückzuführen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind gegenüber dem Vorjahr um 1,5% bzw. 1.064 TEUR gestiegen. Ergebnisse der Tarfnachkalkulation, die zu einer Rückzahlungsverpflichtung gegenüber den Tarifzahlern führen, sind unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu berücksichtigen. Die für das Berichtsjahr aufgrund der Kostenüberdeckung ermittelte Rückzahlungsverpflichtung beträgt 12.659 TEUR und liegt damit um 818 TEUR über dem Vorjahresbetrag (Vj. 11.841 TEUR).

Der **Saldo aus außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen** führte im Berichtsjahr zu einem positiven Ergebnis von 2.160 TEUR (Vj. 16.501 TEUR). Die außerordentlichen Erträge (8.976 TEUR) resultieren im Wesentlichen aus der Aktualisierung der Rückstellung für die Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Betriebssicherungsprogramm (7.639 TEUR). Die außerordentlichen Aufwendungen (6.816 TEUR) betreffen Zinsen nach § 253 Absatz 2 HGB.

Der **Aufwand aus Ertragsteuern** ist gegenüber dem Vorjahr um 98,0% bzw. 7.795 TEUR gesunken. Die im Vorjahr im Zusammenhang mit der Außenprüfung gebildete Rückstellung für nicht anrechenbare Kapitalertragsteuer der Jahre 2010 bis 2014 (7.412 TEUR) konnte im Berichtsjahr teilweise aufgelöst werden.

Im ersten Jahr der insgesamt ausgeglichenen zweijährigen Tarifperiode 2015/2016 beträgt das Tarifergebnis kalkulatorisch –3.176 TEUR. Ausgehend vom Jahresüberschuss ergibt sich folgende **Überleitung zum Tarifergebnis**:

	2015 TEUR
Jahresüberschuss	15.891
+/. gewerbliches Ergebnis	–7.404
= hoheitliches Ergebnis	8.487
+/. Ergebnis aus sonstigem Nichttarifbereich	490
+/. temporäre Abweichungen zwischen handelsrechtlichem und tarifrechtlichem Kostenansatz	–2.800
+/. Erträge aus Wertpapieren und Zinsen	–172
+/. Abweichung der kalkulatorischen Kosten von den handelsrechtlichen Aufwendungen	–7.108
+/. sonstige Abweichungen	–2.073
= Tarifergebnis	–3.176

Das gewerbliche Ergebnis beträgt im Berichtsjahr 7.404 TEUR und beinhaltet im Wesentlichen Gewinnausschüttungen von Tochterunternehmen (4.941 TEUR).

Um das hoheitliche Ergebnis (8.487 TEUR) nach Handelsrecht zum Tarifergebnis (–3.176 TEUR) überzuleiten, muss das hoheitliche Ergebnis im Wesentlichen um folgende Effekte bereinigt werden:

Zwischen den nach Handelsrecht zu bilanzierenden Aufwendungen und Erträgen und deren Ansatz in der Tarifikalkulation kann sich eine zeitliche Abweichung ergeben. Der im Berichtsjahr aus diesen Sachverhalten resultierende Ergebnisbeitrag von 2.800 TEUR (insbesondere aus Personalrückstellungen) ist bei der Überleitung vom hoheitlichen Ergebnis zum Tarifergebnis abzuziehen.

Da die Summe der in den Tarifen angesetzten kalkulatorischen Zinsen und Abschreibungen die Summe der handelsrechtlichen Zinsaufwendungen (inkl. der Auflösung des Rechnungsabgrenzungspostens für die Zielvereinbarung mit dem Land Berlin) und Abschreibungen übersteigt, ist bei der Überleitung vom hoheitlichen Ergebnis zum Tarifergebnis ein Betrag von 7.108 TEUR abzuziehen.

Die sonstigen Abweichungen in Höhe von 2.073 TEUR beinhalten im Wesentlichen die Erhöhung des Festwertes für Müllbehälter (1.712 TEUR). Da diese und die übrigen Anpassungen im Tarifrecht nicht ansatzfähig sind, ist der Betrag von 2.073 TEUR bei der Überleitung vom hoheitlichen Ergebnis zum Tarifergebnis abzuziehen.

7.2 Finanzlage

Der Finanzmittelfonds der BSR hat sich wie folgt entwickelt:

	2015 TEUR	2014 TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	55.303	55.454
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–3.374	–36.342
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	–98.537	–14.827
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	–46.608	4.285
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	106.442	102.157
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	59.834	106.442

Der Finanzmittelfonds umfasst zum 31. Dezember 2015 den in der Bilanz ausgewiesenen Bestand an flüssigen Mitteln in Höhe von 59.834 TEUR.

Der Cashflow aus **laufender Geschäftstätigkeit** beträgt 55.303 TEUR (Vj. 55.454 TEUR). Im Jahresergebnis sind nicht zahlungswirksame Vorgänge in Höhe von 76.966 TEUR (Vj. 86.798 TEUR) enthalten, die insbesondere die Abschreibungen und den Aufwand aus der Kapitalverzinsung umfassen.

Im Rahmen der **Investitionstätigkeit** flossen im Berichtsjahr Mittel in Höhe von 3.374 TEUR (Vj. 36.342 TEUR) ab. Für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen wurde ein Betrag von 26.104 TEUR (Vj. 27.036 TEUR) aufgewendet. Aus dem Verkauf von Wertpapieren des Anlagevermögens und der Rückzahlung von Ausleihungen sind im Berichtsjahr insgesamt 12.758 TEUR (Vj. –19.067 TEUR) zugeflossen. Ferner verein nahmten die BSR im Berichtsjahr Gewinnausschüttungen der Tochtergesellschaften in Höhe von 4.971 TEUR (Vj. 5.519 TEUR) sowie Zinsen in Höhe von 3.971 TEUR (Vj. 1.463 TEUR).

Aus der **Finanzierungstätigkeit** sind im Berichtsjahr 88.821 TEUR für die Tilgung von Krediten (Vj. 5.000 TEUR) und 9.716 TEUR für Zinszahlungen (Vj. 9.827 TEUR) abgeflossen.

7.3 Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der BSR stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2015		31.12.2014	
	TEUR	%	TEUR	%
Anlagevermögen	781.675	89,5	828.659	84,6
Umlaufvermögen	90.351	10,3	130.436	13,3
Rechnungsabgrenzungsposten	1.858	0,2	20.290	2,1
Gesamtvermögen	873.884	100,0	979.385	100,0
Eigenkapital	124.812	14,3	108.921	11,1
Mittel- und langfristige Kredite und Rückstellungen	662.779	75,8	716.460	73,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	86.293	9,9	154.004	15,7
Gesamtkapital	873.884	100,0	979.385	100,0

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 10,8% bzw. 105.501 TEUR gesunken.

Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich das **Anlagevermögen** im Wesentlichen durch Abschreibungen um 5,7% bzw. 46.984 TEUR. Die Bruttoinvestitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betragen insgesamt 26.315 TEUR (Vj. 27.345 TEUR). Den größten Anteil an diesen Investitionen (einschließlich Anlagen im Bau) hatten mit 10.799 TEUR (Vj. 10.529 TEUR) Bauinvestitionen und technische Anlagen sowie mit 9.353 TEUR (Vj. 12.128 TEUR) die Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen.

Die sich aus dem Verhältnis der Nettoinvestitionen (ohne Finanzanlagen) zu den Abschreibungen ergebende **Substanzerhaltungsquote** beträgt 43,0% (Vj. 34,7%). Im Vergleich zum Vorjahr ist die Substanzerhaltungsquote trotz etwas geringerer Investitionen ins Anlagevermögen höher, da im Vorjahr außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen wurden. Dem Anlagevermögen standen entsprechende Mittel aus Eigenkapital sowie mittel- und langfristigen Fremdkapital gegenüber.

Durch den Jahresüberschuss in Höhe von 15.891 TEUR und die gesunkene Bilanzsumme ist die **Eigenkapitalquote** von 11,1% auf 14,3% angestiegen.

Unter den **mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen** sind die Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr, die Rückstellungen für Deponiesanierung und die langfristigen Personalrückstellungen zusammengefasst. Die Verminderung der mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen im Berichtsjahr um 7,5% bzw. 53.681 TEUR ist insbesondere auf die Umgliederung von Krediten in die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen zurückzuführen.

Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen** sanken gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 44,0% bzw. 67.711 TEUR auf 86.293 TEUR. Ursächlich dafür ist insbesondere die Rückzahlung von Krediten in Höhe von 88.821 TEUR, denen Umgliederungen von Krediten aus den mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von 40.000 TEUR gegenüberstehen.

8 | Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die BSR verfügen über ein umfassendes **Risikomanagementsystem**, das den Berichtspflichten des Vorstandes an den Aufsichtsrat und dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) entspricht. Durch das Risikomanagementsystem soll sichergestellt werden, dass Risiken umfassend und zeitnah erkannt werden und somit frühzeitig Gegenmaßnahmen zur Risikominimierung eingeleitet werden können. Ziel ist dabei nicht die Vermeidung aller potenziellen Risiken, sondern der bewusste und verantwortungsvolle Umgang mit denselben aufgrund einer umfassenden Kenntnis der Risiken und der zugrunde liegenden Risikozusammenhänge.

Das Risikomanagement umfasst sämtliche Organisationseinheiten der BSR. Im Rahmen eines unterjährigen Controllingprozesses werden sowohl die wesentlichen Risiken als auch die eingeleiteten Gegenmaßnahmen überwacht. Die einheitliche Berichterstattung ist verbindlich geregelt.

Bei den BSR sind derzeit keine Risiken erkennbar, die bestandsgefährdend sein könnten. Risiken im Zusammenhang mit der Ausgestaltung und Verabschiedung eines Wertstoffgesetzes werden derzeit nicht als bestandsgefährdend oder als wesentliche Beeinträchtigung im Hinblick auf die zukünftige Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage betrachtet.

Ziele des **Finanzmanagements** der BSR sind die Sicherung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit sowie eine unter Risiko- und Aufwandsgesichtspunkten optimale Finanzierung von Investitionen und des laufenden Betriebs der BSR. Die den BSR gewährten Möglichkeiten und Konditionen der kurz- und langfristigen Kreditaufnahme beruhen im Wesentlichen auf der gesetzlichen Gewährträgerhaftung des Landes Berlin für die Verbindlichkeiten der BSR. Bei der Anlage von finanziellen Mitteln für die Sanierung der BSR-Deponien, die bereits in Vorjahren über die Tarife vereinnahmt wurden, verfolgen die BSR einen konservativen, risikominimierten Ansatz. Tages- und Termingeldanlagen

sind zu 100 % über den Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V. oder über die Sicherungssysteme der deutschen Sparkassen und Volks- und Raiffeisenbanken gesichert. Die an ein Schwesterunternehmen gewährten sonstigen Ausleihungen sind von der gesetzlichen Gewährträgerhaftung des Landes Berlin erfasst.

Die **Gefahr von schwerwiegenden Schäden an Boden, Luft und Wasser** durch die vier **BSR-Deponien** wird durch die bestehenden Maßnahmen in der Betriebsorganisation und im Umwelt- und Qualitätsmanagement als sehr gering eingeschätzt. Als Betreiberin der Deponien schlossen die BSR zudem eine kumulierte Umwelthaftpflicht- und Umweltschadensversicherung ab.

9 | Nachtragsbericht

Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

10 | Prognosebericht

Für das Jahr 2015 prognostizierten die BSR ein handelsrechtliches Ergebnis von ca. 11 Mio. EUR. Der Überschuss des Geschäftsjahres beträgt 15,9 Mio. EUR und liegt damit um 4,9 Mio. EUR über dem prognostizierten Ergebnis. Die Abweichung ist im Wesentlichen auf Anpassungen der Personalrückstellungen (1,8 Mio. EUR) und der Festwerte für Müllbehälter (1,7 Mio. EUR) zurückzuführen. Für das Jahr 2016 prognostizieren die BSR ein handelsrechtliches Ergebnis von 31 Mio. EUR. Da mit dem Auslaufen der Zielvereinbarung zwischen dem Land Berlin und den BSR künftig kein Aufwand aus Kapitalverzinsung auszuweisen ist, verbessert sich das handelsrechtliche Ergebnis deutlich.

Corporate Governance Kodex

Von den für das Jahr 2015 geplanten Investitionen (insgesamt 38 Mio. EUR) sollten 19 Mio. EUR auf Bauinvestitionen und technische Anlagen sowie 13 Mio. EUR auf Fahrzeuginvestitionen entfallen. Im Geschäftsjahr investierten die BSR insgesamt 26,3 Mio. EUR, davon 10,8 Mio. EUR für Bauinvestitionen und technische Anlagen sowie 9,4 Mio. EUR für Fahrzeuge. Die nicht im Berichtsjahr durchgeführten Investitionen von 11,6 Mio. EUR sollen in Folgejahren erfolgen.

Für das Jahr 2016 planen die BSR insgesamt Investitionen von 38 Mio. EUR. Der größte Teil der Investitionen entfällt mit 20 Mio. EUR auf Bauinvestitionen und technische Anlagen. Das größte Einzelvorhaben mit einer Investitionssumme von 8 Mio. EUR ist die Fortsetzung der Ertüchtigung des Müllbunkers im MHKW Ruhleben. Ferner sollen in 2016 für den Erwerb von Fahrzeugen 13 Mio. EUR investiert werden.

Das gewerbliche Geschäft der BSR und ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften dient, bei angemessenem Chancen-Risiko-Verhältnis, der Mehrung des Vermögens der Anstalt des öffentlichen Rechts und der Unterstützung des hoheitlichen Geschäfts. Die Geschäftstätigkeit der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften wird sich wie bisher auf Berlin und das Berliner Umland erstrecken. Für das Jahr 2016 erwarten die BSR in einem angespannten Wettbewerbsumfeld weiterhin positive Beteiligungsergebnisse.

Berlin, den 29. Januar 2016

Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR)

Anstalt des öffentlichen Rechts

Der Vorstand



Dr. Tanja Wielgoß



Werner Kehren



Martin Urban

Gemeinsame Erklärung des Aufsichtsrates und des Vorstandes der Berliner Stadtreinigungsbetriebe Anstalt des öffentlichen Rechts zu den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex der BSR

1. Der Aufsichtsrat und der Vorstand der Berliner Stadtreinigungsbetriebe Anstalt des öffentlichen Rechts erklären, dass den Empfehlungen des von ihnen beschlossenen Corporate Governance Kodex der Berliner Stadtreinigungsbetriebe Anstalt öffentlichen Rechts in der Fassung vom 06. April 2011 entsprochen wurde und in Zukunft entsprochen werden soll.
2. Die Abweichungen vom Kodex sind im Folgenden vollständig benannt:
 - a. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten gemäß Beschluss der Gewährträgerversammlung der BSR ausschließlich eine feste Vergütung, deren Höhe im Jahresabschluss aufgeführt ist (Kodex Ziffer 5.4.4).
 - b. Ein Mitglied des Aufsichtsrates der BSR hat an weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teilgenommen (Kodex Ziffer 5.4.5).

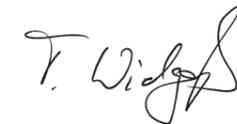
Berlin, den 03. Mai 2016

Für den Aufsichtsrat



Senator Dr. Matthias Kollatz-Ahnen
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Für den Vorstand



Dr. Tanja Wielgoß



Werner Kehren



Martin Urban

Impressum

Herausgeber

Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR)
Ringbahnstraße 96
12103 Berlin
Tel. 030 7592-4900
Fax 030 7592-2262
www.BSR.de

Konzept und Gestaltung

IM MAI GmbH, Berlin

Fotos

BSR
Dirk Deckbar
Thomas Kierok
Hartwig Klappert
fotolia

Texte

BSR
mail@thomas-wischniewski.de

Druck

Königsdruck GmbH, Berlin

Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR)
Ringbahnstraße 96
12103 Berlin
Tel. 030 7592-4900
Fax 030 7592-2262
service@BSR.de
www.BSR.de

Stand: Mai 2016